

SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



Haushalter in den letzten Tagen (I)

97. Jahrgang, Nr. 3

Juli – September 2022

Inhalt

1. Der Haushalter	5
2. Der getreue Haushalter	10
3. Schlechte Neigungen besiegen (I)	15
4. Schlechte Neigungen besiegen (II)	20
5. Der Segen der Arbeit	25
6. Fleißig und fähig	31
7. Finanzielle Pyramiden und Systeme	36
8. Talente benutzen und vermehren	41
9. Motiviert durch die Liebe	46
10. Nur reine Beweggründe!	52
11. Das praktische Haushalten	57
12. Eine unfehlbare Tugend	62
13. Mission erfüllt!	67
Andachtskalender Juli-September	77

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten. Wenn nicht anders angegeben, wird immer die *Luther Bibel 1912er* Ausgabe zur Grundlage genommen.

Sabbatschullektionen

97. Jahrgang, Nr. 3
Juli-September 2022
vierteljährlich herausgegeben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten-Tags-
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim/M
Tel.: (06145) 93 277 14
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Wegbereiter Verlag:

Tel.: (06145) 93 277 15

Preis: 2,50 €

pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.

Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressenänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.

Illustrationen:

Adobe Stocks auf der Titelseite; Advent Digital Media auf den Seiten 30, 84; Map Resources auf Seite 4, 51, 84.

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

Vorwort

Warum können wir die Dinge nicht einfach auf unsere eigene Weise machen? Wir könnten es, aber diese Wege würden vielleicht nicht immer zu unserer ewigen Erlösung führen. Die Wege der gefallenen menschlichen Natur sind nicht die Wege Gottes. Der Allmächtige erklärt: „Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern soviel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher denn eure Wege und meine Gedanken denn eure Gedanken.“ (Jesaja 55, 8. 9).

So können wir nicht erwarten, Gottes volle Zustimmung für eine beschränkte, irdische Lebensweise zu erhalten. Letztendlich gehören wir nicht einmal uns selbst! Die Schrift offenbart, dass wir um den Preis des Blutes des eingeborenen Sohnes Gottes erkaufte wurden.

Sogar unsere Liebe zu anderen ist vielleicht nicht so, wie sie sein sollte. Alle können von der inspirierten Warnung profitieren, welche einer Familie gegeben wurde:

„Unsere Liebe ist oft selbstsüchtig, denn wir beschränken sie auf bestimmte Grenzen. Wenn wir in enge Verbindung und Nachfolgerschaft mit Christo kommen, werden unsere Liebe, unser Mitgefühl und unsere Werke der Wohltätigkeit tiefer reichen und sich durch Übung ausdehnen und kräftigen. Die Liebe und das Interesse der Nachfolger Christi müssen so umfassend wie die Welt sein. Diejenigen, die nur für ‚mich und die Meinen‘ leben, werden den Himmel verfehlen. Gott ruft euch als Familie auf, Liebe zu pflegen und weniger feinfühlernd gegenüber euch selbst und mehr feinfühlernd gegenüber den Kümmernissen und Schwierigkeiten anderer zu sein. Dieser egoistische Geist, den ihr euer Leben lang gehegt habt, wird passend durch den Priester und den Leviten dargestellt, die an dem unglücklichen Mann vorübergingen. Sie sahen, dass er Hilfe brauchte, aber sie mieden ihn absichtlich.

Jeder von euch muss erwachen und die ausgefahrenen Gleise der Selbstsucht verlassen. Nutzt die kurze Bewährungszeit und wirkt mit allem Fleiß, die Fehler eures vergangenen Lebens gut zu machen. Gott hat euch in eine Welt der Leiden gestellt, um euch zu prüfen, zu sehen, ob ihr euch der Gabe des ewigen Lebens würdig erweist.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 561.*

Um der leidenden, ignoranten und eigensinnigen Art der heutigen Menschheit zu helfen, bedarf es Selbstlosigkeit von uns allen. Wir gehören uns nicht selbst – wir sind einzig und allein das Eigentum unseres Schöpfers, der uns im Leben Jesu Christi ein Beispiel gegeben hat. Die Eigenschaften des himmlischen Charakters zu repräsentieren, erfordert unser ganzes Wesen. Wir sind Haushalter der Gnade Gottes, Haushalter des Lichtes, der Mittel und der uns verliehenen Talente.

Deshalb stehen die *Sabbatschullektionen* für die nächsten beiden Quartale unter dem Titel „Haushalter in den letzten Tagen“, um uns in der Nachfolge unseres Meisters zu ermutigen. Es ist unser Gebet, dass Gott uns durch diese Betrachtungen Erfolg beim selbstlosen Wandel in Christus schenkt!

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

Erste Sabbatschulgaben

für Winchester, Kentucky, USA

Uns wurde gesagt: „Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es denn allen, die im Hause sind.“ (Matthäus 5, 14. 15).

Kentucky (Bevölkerung: von über 4,5 Millionen) ist ein Staat im Süden der USA und ist vielleicht am besten bekannt durch das „Kentucky-Rispengras“, eine besondere Art von Gras, die besonders nahrhaft für reinrassige Pferde ist, einer der Haupteinnahmequellen des Staates.

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung Kentuckys sieht sich selbst als sehr religiös an, die meisten davon sind Christen. Über 25 % sind Baptisten, 8,4 % Katholiken, 1,8 % Pfingstler, 1,1 % presbyterianisch. Der Rest gehört anderen christlichen oder nicht christlichen Glaubensrichtungen an. Wie wichtig ist es darum, ein Denkmal des wahren und lebendigen Gottes in diesem Staat zu besitzen!

Die Reformationsbotschaft erreichte Kentucky in den 1990er-Jahren, und der Herr öffnete die Türen zu dieser frühen Zeit in besonderer Weise. Damals wurde ein 0,8 Hektar großes Grundstück mit einem alten Haus erworben, welches zu einer Kirche umgebaut war und das zu einem erstaunlich günstigen Preis gekauft wurde. Einer der angrenzenden Nachbarn kaufte einen Teil davon, es wurde eine Sammlung von religiösen Motiven des Gebäudes versteigert, sodass die Kosten der Gemeinde vollständig abbezahlt waren. Als dann die Glieder weggezogen oder verstorben waren, wurde das Grundstück mit Gewinn verkauft. Durch ein weiteres Wunder stellte uns dann der Herr eine große, wunderschöne Kirche in der Hauptstadt kostenlos zur Verfügung.

Doch mit der Zeit verlagerte sich der Schwerpunkt unserer Glieder in die Stadt Lexington, sodass alle gesammelten Mittel für dieses Gebiet verwendet wurden. Grundstücke und Gebäude sind in diesem Land recht teuer, sodass Gott ein weiteres Wunder tat: In der nahe gelegenen Stadt Winchester wurde eine Kirche verkauft. Unsere Glieder in Kentucky, deren Anzahl gering ist, hatten es schwer, um sie zu erwerben. Sie haben ihr Äußerstes in dieses Projekt gesetzt, sodass hier das ewige Evangelium der Bevölkerung gebracht wurde und neue Besucher die Versammlungen am Sabbat regelmäßig besuchen. Wir sind ermutigt dadurch, diesen Leuchtturm in Kentucky zu sehen, und möchten so bald wie möglich die Schulden begleichen, damit der Herr gepriesen werden kann. Eure großzügigen Gaben werden sehr geschätzt.

Eure Brüder und Schwestern aus Winchester, Kentucky



Der Haushalter

Leittext: „Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.“ (Sprüche 3, 5. 6.)

„Unser Erlöser schuf den Plan, den Menschen als Mitarbeiter in seinen Dienst zu nehmen, damit dieser der segensreichen Auswirkungen der Mildtätigkeit nicht verlustig gehe.“ – *The Review and Herald*, 25. August 1874.

Zum Lesen empfohlen: In den Fußspuren des großen Arztes, S. 508-510.

Sonntag

26. Juni

1. DAS VERSPRECHEN

a. Was ist der Grundstein des christlichen Dienstes? Psalm 37, 4-6; 24, 1.

„Wenn das Wort Gottes als ein lebendiger Grundsatz geschätzt und unter allen Umständen fest im Herzen bewahrt wird, so wird der Mensch mit den ihm anvertrauten Fähigkeiten dem Herrn Jesus Christus unterworfen. Seine ungeteilten Kräfte, sogar seine Gedanken werden Christus unterworfen. Das ist wahre Heiligung. Alle Bestandteile dieser Erfahrung vermischen sich in vollkommener Harmonie. Er hat ‚an nichts Mangel‘. Er behält nichts für sich, um damit zu tun, wie es ihm gefällt.“ – *In Heavenly Places*, S. 190.

b. Erkläre die grundlegenden Beweggründe des christlichen Dieners und das größte Vorrecht, welches dabei angestrebt wird. Matthäus 6, 33. 34; Philipper 3, 8.

„Wir sind Jesu Zeugen und nicht dazu da, unsre Zeit und Mittel für weltliche Interessen zu verbrauchen und weniger darauf zu achten, was der Herr uns als vordringlich vor Augen gestellt hat. Es steht Höheres auf dem Spiel. ‚Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit.‘ Der Heiland opferte alles dem Werk, das zu tun er gekommen war; er fordert uns auf: ‚Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.‘ ‚Werdet meine Jünger.‘“ – *Ruf an die Jugend*, S. 200.

2. HAUSHALTERSCHAFT

- a. Ein Haushalter verwaltet den Besitz einer anderen Person. Nenne einige wichtige Dinge, über die wir als Haushalter eingesetzt sind. 1. Korinther 4, 1. 2.
-
-

„Die von Gott mit seiner Wahrheit betraut sind, müssen denselben hochherzigen Geist offenbaren, den Christus hatte. Sie müssen dieselbe großmütige Handlungsweise befolgen, müssen freundlich und wohlwollend gegenüber den Armen sein und in besonderer Weise spüren, dass sie Gottes Haushalter sind. Sie sollten alles, was sie haben – Güter, geistige und geistliche Kräfte – nicht als ihr Eigentum betrachten, sondern als ihnen zur Förderung der Sache Christi auf Erden geliehene Gaben. Wie Jesu sollen sie sich nicht aus der Gesellschaft ihrer Mitmenschen fernhalten, sondern sie aufsuchen, und zwar in der Absicht, anderen die himmlischen Wohltaten mitzuteilen, die sie von Gott erhalten haben.“
– *Diener des Evangeliums*, S. 184.

- b. Wo häuft der christliche Haushalter seine Reichtümer an? Matthäus 6, 19-21. 24. 33.
-
-

„Gott wünscht, dass wir das Himmlische anstatt des Irdischen wählen. Er ermöglicht es uns, einen Schatz im Himmel anzulegen. Er möchte uns ermutigen, dem höchsten Ziele nachzustreben und uns den größten Schatz zu sichern. Er erklärt, ‚dass ein Mann teurer sein soll denn feines Gold und ein Mensch werter denn Goldes Stücke aus Ophir.‘ (Jesaja 13, 12.) Wenn die Reichtümer, welche die Motten fressen und der Rost verzehrt, vergehen, dann werden sich die Nachfolger Christi ihres himmlischen Schatzes, der unvergänglichen Reichtümer, erfreuen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 371.

- c. Wie gehen die christlichen Haushalter mit den Reichtümern um, welche ihnen von ihrem Meister anvertraut wurden? 1. Timotheus 6, 18. 19; Sprüche 19, 17.
-
-

„Jeder fühle, dass er nicht Eigentümer, sondern nur Verwalter ist, und dass die Zeit kommen wird, wo er Rechenschaft darüber ablegen muss, welchen Gebrauch er von seines Herrn Geld gemacht hat. Gottes Werk braucht Geld. Mit David sollten wir sagen: ‚Von dir ist alles gekommen, und von deiner Hand haben wir dir’s gegeben.‘ (1. Chronik 29, 14.)“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 402.

3. POSITIVE EINSTELLUNGEN

- a. Was sollte der christliche Haushalter in Anbetracht des wirtschaftlichen Abschwungs bedenken? Philipper 4, 13; Römer 8, 28.

- b. Warum ist unser Vorgehen in finanziellen Angelegenheiten so wichtig? Sprüche 16, 2.

- c. Welche Warnungen erreichen die christlichen Haushalter in Bezug auf ihre Einstellungen und Beweggründe? 1. Johannes 2, 15. 16.

„Satan bemüht sich, Gottes auserwähltes Volk ständig durch allerlei Schliche von der intensiven Vorbereitung für die in naher Zukunft stattfindenden Ereignisse abzulenken. Er ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Betrüger und geschickter Zauberer. Er umkleidet seine Pläne und Fallstricke mit einem Lichtmantel, den er dem Himmel abgesehen hat. Eva aß von der verbotenen Frucht, weil sie den Einflüsterungen Satans glaubte, der ihr dadurch ungewöhnliche Vorteile versprach. Satan veranlasst seine Mitarbeiter, die Aufmerksamkeit auf verschiedene Erfindungen, Patentrechte und andere Unternehmungen zu lenken, damit Siebenten-Tags-Adventisten, die sich auf der Jagd nach Reichtum befinden, in Versuchung geraten, ihr erliegen und sich selbst viel Kummer bereiten. Er ist wachsam und unaufhörlich tätig, um die Welt in seinen Bann zu ziehen. Durch die Mithilfe weltlich gesinnter Menschen unterhält er ständig eine prickelnde Betriebsamkeit, um die Unachtsamen, die angeblich der Wahrheit glauben, zu überrumpeln und mit den Weltmenschen zu vereinen. Augenlust sowie das Verlangen nach erregender und vergnüglicher Unterhaltung sind Versuchungen und Fallstricke für Gottes Volk. Satan hat viele fein gesponnene, gefährliche Netze ausgeworfen, die wohl harmlos erscheinen, mit denen er aber in raffinierter Weise versucht, Gottes Volk zu betören. Da gibt es Revuen, Belustigungen, pseudowissenschaftliche Vorträge und eine endlose Mannigfaltigkeit von Unternehmen, die immer wieder auftauchen und darauf abzielen, dass das Volk Gottes die Welt und all ihre Dinge lieben lerne. Durch diese Verknüpfung mit der Welt wird der Glaube geschwächt, und die finanziellen Mittel, die im Werk der gegenwärtigen Wahrheit investiert werden sollten, wandern in die Reihen des Feindes. Geschickt leert Satan die Geldbörsen der Kinder Gottes; darum ruht auch das Missfallen des Herrn auf ihnen.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 575. 576.*

4. VERTRAUEN

a. Was umgibt den wahren christlichen Haushalter? Psalm 32, 10.

b. Welche Eigenschaften hat ein treuer Haushalter des Herrn? Sprüche 3, 5. 6; Hiob 23, 12.

„Der Psalmdichter singt: ‚Hoffe auf den Herrn und tue Gutes; so wirst du im Lande wohnen und sollst wahrlich gespeist werden.‘ (Psalm 37, 3; englische Übersetzung). Vertraut auf Gott! Jeder Tag hat seine Lasten, Mühsale und Schwierigkeiten, und wie leicht sind wir dann geneigt, darüber zu reden, wenn wir uns sehen. Wie viele sogenannte geborgte Sorgen drängen sich ein; wie viel unnötige Furchtanwandlungen überkommen uns; wie oft erdrückt uns die Last unserer Besorgnisse, dass wir meinen, wir hätten keinen barmherzigen, liebevollen Heiland, der stets bereit ist, unsere Bitten zu hören und uns zu jeglicher Zeit, in jeder Not hilfreich beizustehen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 89.

c. Beschreibe einige Lektionen aus der Natur, welche dem christlichen Haushalter zur Belehrung dienen können. Matthäus 6, 25-30.

„Indem jeder Bestandteil der Natur so dem All Leben dient, sichert es auch sein eigenes Dasein. ‚Gebet, so wird euch gegeben‘ (Lukas 6, 38), lautet die Weisung, die ebenso klar in der Natur wie auf den Blättern der Heiligen Schrift niedergelegt ist.“ – *Erziehung*, S. 95.

„Betrachtet einmal, spricht Jesus, das Wachstum der Lilien. Seht, wie sie aus der kalten, dunklen Erde sprießen oder gar aus dem schlammigen Bett des Flusses! Dennoch erfreuen sie uns durch ihre Schönheit und ihren Duft. Wer vermutet solche Schönheit, wenn er die unansehnliche braune Knolle der Lilie betrachtet? Doch wenn das darin verborgene Leben aus Gott sich auf seinen Ruf in Regen und Sonne entfaltet, dann staunt der Mensch über das anmutige und schöne Gebilde. Genauso wird sich das Leben Gottes im Innern jedes Menschen entfalten, der sich seinem Gnadenwirken überlässt, das unterschiedslos wie Regen und Sonnenschein allen seinen Segen bringt. Die Blumen werden durch das Wort Gottes; dasselbe Wort verrichtet in dir die geistlichen Gnadenwirkungen.

Das Gesetz Gottes ist ein Gesetz der Liebe. Er hat dich mit Schönheit umgeben, dass er dich lehre: Du bist nicht allein deshalb auf Erden, um deinetwillen zu schürfen, zu graben und zu bauen, zu werken und zu spinnen, sondern auch das Leben leuchtend, freudevoll und herrlich zu gestalten mit der Liebe Christi, den Blumen gleich, die im Dienst der Liebe stehen.“ – *Das bessere Leben*, S. 81.

5. DANKBARKEIT

- a. Was tut der christliche Haushalter, nachdem er die wahren Reichtümer des Universums entdeckt hat? Lukas 15, 8. 9; 1. Thessalonicher 5, 18.
-
-

„Indem wir unsere eigenen Schwierigkeiten und Sorgen vergessen, lasst uns Gott loben für eine Gelegenheit, zur Ehre seines Namens zu leben. Lasst die Segnungen eines jeden neuen Tages Dank in euren Herzen erwecken für diese Zeichen seiner liebenden Fürsorge. Wenn ihr eure Augen am Morgen öffnet, so dankt Gott, dass er euch die Nacht hindurch bewahrt hat; dankt ihm für seinen Frieden in euren Herzen. Lasst morgens, mittags und abends euer Dankgebet als einen süßen Wohlgeruch zum Himmel aufsteigen.“ – *The Review and Herald*, 2. Juni 1910.

„Haben wir denn keinen Grund, von der Güte Gottes und seiner Macht zu sprechen? Wenn Freunde sich uns gegenüber gut verhalten, dann sehen wir es als Vorrecht, ihnen für ihre Liebenswürdigkeit zu danken. Wie viel mehr sollten wir es als Freude erachten, dem Freund den Dank zu erwidern, der uns jede gute und vollkommene Gabe überreicht hat. So lasst uns in jeder Gemeinde die Danksagung zu Gott pflegen. Lasst uns unsere Lippen dazu erziehen, Gott im Kreis der Familie zu preisen.“ – *My Life Today*, S. 170.

- b. Wofür dankt der christliche Haushalter am meisten? Psalm 119, 14. 72. 127.
-
-

„Die großen Herrlichkeiten, die Israel gezeigt wurden, konnten nur durch Gehorsam gegen Gottes Gebote erkannt werden. So können auch wir nur durch Gehorsam denselben edlen Charakter, dieselbe Fülle der Segnungen – Segen an Seele, Körper und Geist, Segen auf Haus und Feld, Segen für dieses und das zukünftige Leben – erhalten.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 302.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie kannst du deine Hingabe für das Evangeliumswerk zeigen?
2. Wie lautet die Berufsbeschreibung eines christlichen Haushalters?
3. Wie beeinflusst deine Einstellung deine finanziellen Entscheidungen?
4. Was ist notwendig, um Gott die volle Kontrolle über deine Finanzen zu übertragen?
5. Was erkennst du, wenn du deine Segnungen zählst?

Der getreue Haushalter

Leittext: „Ich habe gesagt: ‚Herr, das soll mein Erbe sein, dass ich deine Worte halte.‘“ (Psalm 119, 57.)

„Alles was wir besitzen, unsere geistigen und körperlichen Kräfte, alle Segnungen des jetzigen und zukünftigen Lebens werden uns mit dem Siegel des Kreuzes von Golgatha übertragen.“ – *The Review and Herald*, 14. Dezember 1886.

Zum Lesen empfohlen: **Wie führe ich mein Kind?, S. 93-104; Erziehung, S. 124-126.**

Sonntag

3. Juli

1. ZUFRIEDENHEIT

a. Was erkennen christliche Haushalter in Bezug auf all ihre irdischen Besitztümer? Hiob 1, 21.

„Alles gehört Gott. Menschen mögen zwar seine Ansprüche missachten; mögen, während er ihnen seine Segnungen reichlich gewährt, seine Gaben zu ihrer eigenen selbstsüchtigen Befriedigung verwenden; doch werden sie dereinst von ihrem Haushalten Rechenschaft ablegen müssen.

Ein Haushalter betrachtet sich als eins mit seinem Herrn. Er nimmt die Verantwortung eines Haushalters auf sich und soll an Stelle seines Herrn handeln, tun, wie sein Herr tun würde, wenn er selbst allem vorstünde. Die Stellung eines Haushalters ist eine ehrenvolle, da sein Herr ihm vertraut. Wenn er in irgendeiner Weise selbstsüchtig handelt und die Vorteile, die er durch den Handel mit den Gütern seines Herrn erlangt, sich selbst zunutze macht, missbraucht er das in ihn gesetzte Vertrauen.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 246.*

b. Warum sollten christliche Haushalter mit ihren irdischen Besitztümern zufrieden sein, auch wenn es nur wenige sein mögen? Psalm 37, 16; Sprüche 15, 16; 1. Timotheus 6, 8.

„Wir denken an Jesus, den Schöpfer aller Welten, und daran, wie er als armer Mensch auf diese Welt kam. Er hatte nicht, wo er sein Haupt hinlege. Also ist Armut keine Schande. Sünde ist eine Schande.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials, S. 1514.*

2. REDLICHKEIT

- a. Welche Einstellung sollten wir als christliche Haushalter gegenüber unseren Nachbarn und ihren Besitztümern haben? 5. Mose 16, 19.

„Im letzten großen Kampf zwischen den Nachfolgern Christi und den Mächten der Finsternis versucht Satan Männer und Frauen zu bestechen. Manche verkaufen sich selbst für nichts, denn was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme an seiner Seele Schaden?“ – *Manuscript Releases, Band 19, S. 243.*

„Wir müssen ein besonderes Interesse daran zeigen, auf die Dinge anderer achtzuhaben und sie nicht zu begehren, sie zu bemängeln, uns über sie zu äußern oder sie in einem falschen Licht darzustellen, sondern mit unseren Brüdern und allen, mit denen wir zu tun haben, gerecht und genau umzugehen.“ – *That I May Know Him, S. 176.*

- b. Was sollen wir nach dem Willen Gottes über das Übel der Parteilichkeit erkennen? 5. Mose 24, 17; Römer 2, 11.

„Gott unterscheidet nicht nach Volkszugehörigkeit, Rasse oder Gesellschaftsschicht. Er ist der Schöpfer aller Menschen. Sie alle gehören durch die Schöpfung einer Familie an und sind eins geworden durch die Erlösung. Christus kam, um jede Trennungsmauer niederzureißen, um jede Abteilung des Tempels aufzutun, damit jeder Mensch freien Zugang zu Gott habe. Seine Liebe ist weit, tief und umfassend – sie dringt überallhin. Menschen, die durch Satans Trug verführt wurden, entzieht sie seinem Einfluss und bringt sie in die Nähe des Thrones Gottes, der vom Regenbogen der Verheißung umgeben ist. In Christus gibt es weder Juden noch Griechen, weder Sklaven noch Freie.“ – *Propheten und Könige, S. 261.*

„Die Ursache aller Spaltungen, Unstimmigkeiten und Auseinandersetzungen liegt in der Trennung von Christus. Christus ist das Zentrum, auf das alles ausgerichtet sein sollte, denn je näher wir diesem Zentrum kommen, desto enger werden wir untereinander in Liebe und Mitgefühl zusammenrücken, und der Charakter und das Ebenbild Jesu werden in uns Gestalt gewinnen. Vor Gott gibt es kein Ansehen der Person ...

Der Sohn des ewigen Gottes, der Herr des Lebens und der Herrlichkeit erniedrigte sich in Demut zu einem Leben, das dem Leben der Geringsten entsprach, damit niemand sich von seiner Gegenwart ausgeschlossen fühlen musste. Er war für alle ansprechbar. Er wählte nicht einige wenige Bevorzugte aus, um mit ihnen Gemeinschaft zu haben, während er alle anderen ignorierte.“ – *That I May Know Him, S. 99.*

3. EHRLICHKEIT

- a. Welche Verheißung wurde allen gegeben, die in ihrem beruflichen Handeln redlich sind? Sprüche 10, 9.
-
-

- b. Was sollte die Taten, die Worte und sogar die Gedanken eines christlichen Haushalters miteinander verbinden? Sprüche 12, 5. 17; 14, 12.
-
-

„Die Bedingungen unserer Haushalterschaft verpflichten uns nicht nur Gott, sondern auch den Menschen.“ – *Erziehung, S. 127.*

- c. Wie betrachtet Gott Menschen, die im Berufsleben unehrlich handeln? Sprüche 16, 11; 20, 10.
-
-

„Weder die Bedeutung noch die scheinbare Unwichtigkeit eines Geschäftsvorganges macht ihn reell oder unreell, ehrlich oder unehrlich. Beim geringsten Abweichen von der Redlichkeit begeben wir uns auf des Feindes Grund und Boden, und wir mögen uns Schritt um Schritt in immer tiefere Ungerechtigkeit verstricken. Ein Großteil der christlichen Welt trennt Religion von ihren Geschäften.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 367.*

„Wer unbeugsame Redlichkeit an den Tag legt, ist, gemessen an dem Maßstab Christi, ein rechtschaffener Mensch. Falsches Gewicht und fehlerhafte Waagen, mit denen viele ihren weltlichen Gewinn zu verbessern suchen, sind in Gottes Augen ein Gräuel. Dennoch gehen viele von denen, die angeblich die Gebote Gottes halten, mit falschen Gewichten und Waagen um. Wenn ein Mensch wirklich mit Gott verbunden ist und gewissenhaft sein Gesetz hält, wird sein Leben diese Tatsache offenbaren; denn all sein Handeln wird mit den Lehren Christi übereinstimmen. Er wird seine Ehre nicht um des Gewinns willen verkaufen. Seine Grundsätze stehen auf einem festen Fundament, und sein Verhalten in weltlichen Dingen ist das getreue Abbild dieser Grundsätze. Uner-schütterliche Rechtschaffenheit leuchtet inmitten des Abfalls und Unrats der Welt wie Gold hervor. Falschheit und Untreue können bemäntelt und vor den Augen der Menschen verborgen werden, aber nicht vor den Augen Gottes. Die Engel Gottes, die die Charakterentwicklung aufmerksam beobachten und die sittlichen Werte abwägen, vermerken diese geringfügigen, den Charakter enthüllenden Verrichtungen in den Büchern des Himmels. Ist ein Arbeiter in seinen täglichen Lebensaufgaben unzuverlässig und in seiner Arbeit oberflächlich, so urteilt die Welt nicht ungerecht, wenn sie seine Glaubenshaltung dementsprechend einschätzt.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 339.*

4. DEMUT

a. Was ist die Belohnung für den demütigen christlichen Haushalter? Psalm 37, 11; Sprüche 22, 4; Matthäus 18, 4.

„Uneingeschränkte Liebe zu Gott und selbstlose Liebe zueinander – das ist die beste Gabe, die unser himmlischer Vater uns schenken kann. Lasst alle Gläubigen nahe zu Gott und zueinander kommen, damit Gott sie zu sich ziehen kann. Kein Mensch wird als etwas Besonderes hervorgehoben. Kein Mensch sollte glauben, dass er unfehlbar ist, nur weil er von Gott Erleuchtung erhalten hat und von ihm benutzt wurde, um Seelen zur Wahrheit zu führen. Unsere Begabungen sind nur dann wertvoll, wenn sie als ein von Gott gegebenes Talent angewendet werden, um die Wahrheit emporzuheben. Derjenige, durch den Gott wirkt, soll sich nie selbst erhöhen, er soll nie danach trachten, zu herrschen. Als weiser Haushalter soll er seine Arbeit gewissenhaft und demütig tun. Er verrichtet seinen Gottesdienst, indem er das weitergibt, was er erhalten hat, indem er die Wahrheit mit Liebe in einer klaren und entschlossenen Weise weitergibt. Er soll andere erleuchten, während er sich jedoch immer bewusst ist, dass Gott allein den Geist beeindrucken und das Herz reinigen kann.“ – *Manuscript Releases, Band 21, S. 275.*

b. Was muss alle auszeichnen, die danach trachten, von Gott auserwählt zu werden? Sprüche 29, 23.

„Liebe, Mitgefühl und Zärtlichkeit sollten sich unter uns offenbaren. Nimm als Auserwählter Gottes Barmherzigkeit und Liebenswürdigkeit an. Die Sünden, welchen man vor der Bekehrung angehangen hat, sollten mit dem alten Menschen abgelegt werden. Mit dem neuen Menschen, Christus Jesus, sollen ‚herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut und Geduld‘ (Kolosser 3, 12) angetan werden.

Diejenigen, die mit Christus aufgestanden sind, um in einem neuen Leben zu wandeln, sind die Auserwählten Gottes. Sie sind vor Gott heilig und als seine Geliebten anerkannt. Als solche stehen sie unter einem göttlichen Bund, um sich selbst mit einem demütigen Geist zu zeigen. Sie sollen sich in Kleidern der Gerechtigkeit kleiden. Sie sind abgesondert von der Welt, von ihrem Geist, ihren Gewohnheiten, und sie sollen zeigen, dass sie von dem lernen, der da sagt: ‚Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig.‘ (Matthäus 11, 29.) Wenn sie erkennen, dass sie mit Christus gestorben sind, wenn sie das Gelöbnis der Taufe halten, wird die Welt keine Macht haben, sie wegzuziehen, um Christus zu verleugnen. Wenn sie das Leben Christi in dieser Welt leben, sind sie Teilhaber der göttlichen Natur. Dann, wenn Christus erscheint, der unser Leben ist, werden auch sie mit ihm in Herrlichkeit erscheinen.“ – *Manuscript Releases, Band 19, S. 236. 237.*

5. GEHORSAM

- a. Welche Eigenschaften wurden Johannes dem Offenbarer gezeigt, als er das Volk Gottes in diesen letzten Tagen sah? Offenbarung 14, 12.
-
-

- b. Wo finden wir Anweisungen für den richtigen Umgang in geschäftlichen Dingen? 5. Mose 5, 32; 25, 13-15; Lukas 11, 28.
-
-

„Es gibt kein ehrbares Geschäft oder Gewerbe, für das die Bibel nicht das wesentliche Rüstzeug lieferte. Ihre Grundsätze des Fleißes, der Ehrlichkeit, der Sparsamkeit, Mäßigkeit und Reinheit stellen das Geheimnis wahren Erfolges dar. Diese Grundregeln, wie sie im Buch der Sprüche niedergelegt sind, bilden einen Schatz praktischer Weisheit. Wo könnte der Kaufmann, der Handwerker, der leitende Mann in irgendeinem Unternehmen bessere Leitsätze für sich oder seine Mitarbeiter finden als in den folgenden Worten des weisen Mannes? [Sprüche 22, 29; 14, 23; 13, 4; 23, 21; 20, 19; 17, 27; 20, 3; 4, 14; 6, 28; 13, 20; 18, 24 zitiert.] ...

Wie mancher Mann hätte dem finanziellen Misserfolg und Ruin entgehen können, wenn er die Warnungen beachtet hätte, die so oft und so nachdrücklich in der Schrift ausgesprochen werden ...

Das sind Grundregeln, die das Wohl der Gesellschaft, sowohl der religiösen als auch der weltlichen Körperschaften bestimmen. Diese Grundsätze sind es, die Sicherheit für Eigentum und Leben bieten. Alle Voraussetzungen für Vertrauen und Zusammenarbeit in der Welt hat allein das Gesetz Gottes geschaffen, wie es in seinem Wort aufgezeichnet ist und wie es, wenngleich in oft verdunkelten und nahezu verwischten Zeichen, noch immer in den Herzen der Menschen geschrieben steht.“ – *Erziehung*, S. 124. 125.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie kannst du mit deinen irdischen Besitztümern zufrieden sein?
2. Wie solltest du andere bei deinen finanziellen Unternehmungen behandeln?
3. Welche Segnungen wirst du erhalten, wenn du in all deinem Handeln ehrlich bist?
4. Wie kann sich die Demut in praktischer Weise in meinem Leben zeigen?
5. Nenne einige Vorteile, die aus der Ehrlichkeit in finanziellen Dingen folgen.

Schlechte Neigungen besiegen (I)

Leittext: „Denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding.“ (Jakobus 3, 16.)

„Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht: Wir sind Haushalter, denen Gott Gaben und Gelegenheiten geschenkt und die er in die Welt gestellt hat, damit sie durch ihn ein bestimmtes Werk verrichten.“ – *Erziehung*, S. 126.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 5, S. 252-258.

Sonntag

10. Juli

1. NEID UND VERWANDTE SÜNDEN

- a. Erkläre den Ursprung des Stolzes, des Neids und des ehrgeizigen Strebens nach Stellung – und deren bittere Folgen. Jesaja 14, 12-15.

„Stolz und Ehrgeiz hatten Luzifer dazu verleitet, sich über Gottes Herrschaft zu beklagen und den Versuch zu wagen, die himmlische Ordnung zu stürzen. Seit seinem Fall war es sein Ziel, den Menschen ebenfalls Neid und Unzufriedenheit, dasselbe ehrgeizige Streben nach Stellung und Ansehen einzuflößen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 384.

- b. Beschreibe einen fleischlich gesinnten Geist – einen Kandidaten für den zweiten Tod. 1. Korinther 3, 3; Römer 8, 6. 7; Jakobus 3, 14. 15.

„Wenn du im Herzen Neid und bösen Argwohn hegst, kann der Heilige Geist nicht bei dir bleiben.“ – *Zeugnisse, Band 8*, S. 193.

- c. Wie beeinflusst der Neid deine Persönlichkeit und dein Wohlbefinden? Hiob 5, 2; Sprüche 14, 30; 27, 4.

„Der neidische Mensch verbreitet Gift, wohin er auch gehen mag, indem er Freunde uneins macht und Hass und Empörung erregt gegen Gott und Menschen. Er möchte als der Beste und Größte angesehen werden, nicht durch gewaltige, selbstverleugnende Anstrengungen, das hohe Ziel zu erreichen, sondern indem er selbst bleibt wie er ist, aber die Verdienste der Bemühungen anderer herabsetzt.“ – *Zeugnisse, Band 5*, S. 64.

2. HABSUCHT IM HERZEN

- a. **In welcher Weise übertritt Habsucht die Gebote Gottes? 2. Mose 20, 17. Was lernen wir aus der Erfahrung Achans über diese Sünde? Josua 7, 20-26.**
-
-

„Achans todbringende Sünde hatte ihre Wurzel in der Habsucht, eins der häufigsten und doch für geringfügig gehaltenen Vergehen. Andere Verstöße werden aufgedeckt und bestraft, aber wie selten rügt man die Übertretung des zehnten Gebotes. Die Lehre aus Achans Geschichte ist, dass ein solches Unrecht frevelhaft ist und schreckliche Folgen hat.

Habsucht ist ein Übel, das sich allmählich entwickelt. Achan hatte die Gewinnsucht so lange genährt, bis sie zu einer Gewohnheit wurde, aus deren Fesseln er nicht mehr loskam. Solange diese Sünde ihn noch nicht ganz durchdrang, wäre er bei dem Gedanken zutiefst erschrocken, er könnte Unheil über Israel bringen. Nun aber war ihm dafür das Gefühl verlorengegangen; als die Versuchung kam, wurde er ihre leichte Beute.

Werden nicht trotz aller ernstesten, ausdrücklichen Warnungen immer noch ähnliche Sünden begangen? Uns ist es genauso verboten, Habsucht zu dulden, wie es Achan untersagt war, sich Beute aus Jericho anzueignen. Gott nannte das Abgötterei. ‚Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon‘ (Matthäus 6, 24), werden wir gemahnt. ‚Sehet zu und hütet euch vor aller Habgier.‘ (Lukas 12, 15.) – ‚Habsucht lasset nicht von euch gesagt werden.‘ (Epheser 5, 3.) Vor unseren Augen erhebt das furchtbare Schicksal Achans und des Judas sowie das des Ananias und der Saphira. Im Hintergrund aber steht das Geschick Luzifers, ‚schöner Morgenstern‘ (Jesaja 14, 12) genannt, der den Glanz und die Seligkeit des Himmels für immer verlor, als er eine höhere Stellung begehrte. Und doch breitet sich trotz dieser Warnungen die Habgier weiter aus.

Überall trifft man auf dieses schleichende Übel. Es schafft Unzufriedenheit und Streit in den Familien; es erregt Neid und Hass bei den Armen gegen die Reichen und erzeugt die drückende Härte der Reichen gegen die Armen. Und dergleichen gibt es nicht nur in der Welt, sondern auch in den Gemeinden.“
– *Patriarchen und Propheten*, S 477.

- b. **Wie sollte unsere Beziehung zu denen sein, die vom Geist der Habgier geleitet werden? Epheser 5, 5; 1. Korinther 5, 11.**
-
-

- c. **Inmitten welcher anderen Sünder werden habgierige Menschen vom Reich Gottes ausgeschlossen bleiben? 1. Korinther 6, 10.**
-
-

3. DAS ÜBEL DER GIER

- a. Was folgt, wenn Neid und Habsucht im Herzen Wurzeln fassen? Hiob 5, 2-5.
-

„Die Heilige Schrift beschreibt den Zustand der Welt, wie er gerade vor der Wiederkunft Christi sein wird. Der Apostel Jakobus zeigt uns die Habsucht und die Unterdrückung, die dann vorherrschen werden. Er sagt: ‚Wohlan nun, ihr Reichen, ... ihr habt euch Schätze gesammelt in den letzten Tagen. Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerntet haben, der von euch abgebrochen ist, der schreiet, und das Rufen der Ernter ist kommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth. Ihr habt wohlgelebt auf Erden und eure Wollust gehabt und eure Herzen geweidet auf den Schlachttag. Ihr habt verurteilt den Gerechten und getötet und er hat euch nicht widerstanden.‘ (Jakobus 5, 1-6.) Dies ist ein Bild der heutigen Zustände. Indem die Menschen auf allerlei Art und Weise Bedrückung und Erpressung ausüben, häufen sie sich kolossale Schätze an, während die Klagerufe der darbenenden Menschheit zu Gott aufsteigen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 168.

- b. Welche Folgen zeigen sich in den Fällen, in denen der Reichtum selbstsüchtig durch die geizigen Besitzer zurückgehalten wird? Prediger 5, 13.
-

„Der fleischlich gesinnte, habsüchtige, reiche Mann hat seine Reichtümer dadurch gesammelt, dass er seine Gefolgsleute ausgebeutet hat und überall seinen Vorteil zieht, wo es ihm möglich ist, und seine irdischen Schätze vergrößert, welche sein Fleisch verzehren werden, als ob sie Feuer wären.“ – *Spiritual Gifts*, Band 2, S. 247.

- c. Wie offenbaren boshafte Menschen, was in ihrem Herzen und ihrem Geiste ist? Psalm 10, 3.
-

„In ihrer Verblendung rühmen sich die Menschen ihres bewundernswerten Fortschritts und ihrer Aufklärung. Doch vor dem Auge des Allwissenden zeigt sich unverhüllt die innere Schuld und Verderbtheit. Die himmlischen Wächter sehen die Erde voller Gewalttaten und Verbrechen. Durch Raub aller Art erwirbt man Reichtum, man beraubt nicht nur Menschen, nein, auch Gott. Die Menschen verwenden seine Mittel, um ihrer Selbstsucht zu frönen. Alles, was sie erhaschen können, muss ihrer Gier dienen. Geiz und Sinnlichkeit nehmen überhand. Die Menschen pflegen die Eigenschaften des ersten großen Betrügers. Sie haben ihn als Gott angenommen und sind von seinem Geist erfüllt.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 24.

4. STOLZ

- a. Der Stolz wird in dieser Welt sehr geschätzt. Wie beschreibt die Schrift den Stolz? Sprüche 16, 5.

- b. Was wird Gott mit den Stolzen machen? Sprüche 15, 25; 16, 18. 19; Lukas 18, 14. Beschreibe, was dem Diener Gottes in Bezug auf den Ausgang des Stolzen gezeigt wurde, und wie es verhindert werden kann.

„Ich sah, dass Gott den Stolz hasst und dass alle Stolzen und Übeltäter Stopfeln sind, welche der zukünftige Tag verzehren wird. Ich sah, dass die dritte Engelsbotschaft noch gleich dem Sauerteig auf viele Herzen derer einwirken muss, die bekennen, daran zu glauben, damit ihr Stolz, ihre Selbstsucht, ihre Habsucht und ihre Liebe zur Welt überwunden werden können.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 151.*

- c. Was wird anstelle des Stolzes im Leben des christlichen Haushalters gefunden werden? Jakobus 4, 6.

„Alle, die das Leben Christi studieren und seine Lehren befolgen, werden Christus ähnlich werden. Ihr Einfluss wird dem seinen gleichen. Sie werden Charakterstärke offenbaren. Sie sind in dem Glauben gegründet und werden nicht vom Teufel durch Eitelkeit und Stolz überwunden werden. Sie suchen in Demut, den Weg des Gehorsams zu wandeln, indem sie den Willen Gottes tun. Ihr Charakter übt einen Einfluss aus, der vom Fortschritt der Sache Gottes und der echten Reinheit seines Werkes zeugt. ...

In diesen gründlich bekehrten Seelen hat die Welt ein Zeugnis von der heiligenden Kraft der Wahrheit am menschlichen Charakter. Durch sie offenbart Christus der Welt sein Wesen und seinen Willen. In dem Leben der Kinder Gottes wird die Glückseligkeit offenbar, die in dem Dienst des Herrn liegt; das Gegenteil wird in denen gesehen, die nicht seine Gebote halten. Die Grenzlinie ist klar. Alle, die Gottes Gebote halten, werden durch seine mächtige Kraft inmitten des verderblichen Einflusses der Übertreter seines Gesetzes bewahrt. Vom geringsten Untertanen bis zu denen, die die höchsten Vertrauensstellungen bekleiden, werden sie von der Kraft Gottes durch den Glauben zum Heil bewahrt.“ – *Evangelisation, S. 293. 294.*

5. DIE LIEBE ZUM GELD

a. Was wird dir die Liebe zum Geld bringen? 1. Timotheus 6, 10; Prediger 5, 9.

„Die Bibel verdammt keinen Menschen, weil er reich ist, wenn er seine Reichtümer ehrlich erworben hat. Nicht das Geld, sondern die Liebe zum Geld ist die Wurzel alles Übels. Gott gibt den Menschen die Kraft, Reichtum zu erwerben, und in den Händen dessen, der als Haushalter Gottes handelt und seine Mittel in selbstloser Weise verwendet, ist Reichtum ein Segen sowohl für seinen Besitzer wie für die Welt. Aber viele, die ganz in ihrem Interesse für weltliche Schätze aufgehen, werden unempfindlich gegen die Forderungen Gottes und die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen. Sie sehen ihren Reichtum als ein Mittel zur Selbstverherrlichung an. Sie fügen ein Haus zum anderen und einen Acker zum anderen; sie füllen ihre Häuser mit Luxus, während um sie herum sich menschliche Wesen in Elend und Verbrechen, in Krankheit und Tod befinden. Solche, die nur dem eigenen Ich leben, entwickeln in sich nicht die Eigenschaften Gottes, sondern die Eigenschaften des Bösen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 216.

b. Welche ist die höchste Priorität in dem Leben jedes gläubigen christlichen Haushalters? 1. Korinther 2, 2; Matthäus 6, 33; Lukas 9, 25.

„Wenn der Sünder das Kreuz erreicht und aufblickt zu dem, der starb, um ihn zu retten, kann er voller Freude jubeln, denn seine Sünden sind vergeben. Am Kreuze kniend hat er den höchsten Platz erreicht, den er erlangen kann.“ – *The Review and Herald*, 29. April 1902.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie wird Neid deine Haushalterschaft beeinflussen?
2. Welche Art von Verbindung solltest du mit Menschen haben, die nicht den Grundsätzen der christlichen Haushalterschaft folgen?
3. Was ist das Ergebnis eines habgierigen Lebens?
4. Was sollte die Grundlage deiner finanziellen Entscheidungen sein?
5. Erkläre die Gefahren, die entstehen, wenn man von materiellen Gütern eingenommen ist.

Schlechte Neigungen besiegen (II)

Leittext: „Das aber unter die Dornen gesät ist, das ist, wenn jemand das Wort hört, und die Sorge dieser Welt und der Betrug des Reichtums erstickt das Wort, und er bringt nicht Frucht.“ (Matthäus 13, 22.)

„Alle Liebhaber des Mammons [engl.: des Geldes] ... werden eines Tages in bitterem Schmerz ausrufen: ‚Ach, Betrug des Reichtums! Ich habe meine Seele für Geld verkauft.‘“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 577.*

Zum Lesen empfohlen: Gottes Gaben verwalten, S. 137-143.

Sonntag

17. Juli

1. TÄUSCHUNG

a. Wie verdirbt Satan oft das Herz und den Mund der Menschen, welche auf unredliche Weise Vorteile aus geschäftlichen Beziehungen ziehen wollen? Jeremia 6, 13; Apostelgeschichte 5, 3. 4.

b. Wie aufrichtig strebten David und Salomon nach Freiheit von trügerischen Lippen? Psalm 101, 7; Sprüche 30, 8 (erster Teil).

c. Welche Gebete sollten zum Himmel aufsteigen, da ja christliche Haushalter oft in Kontakt mit betrügerischen Menschen kommen? Psalm 43, 1 (letzter Teil).

d. Wie lässt Gott oft zu, dass betrügerische Menschen ein Opfer ihrer eigenen Listen werden? Psalm 7, 15-17.

2. UNEHRLICHKEIT

- a. Beschreibe das Ausmaß des Übels, das entsteht, wenn wir den Ruf anderer beschädigen, und welche Sicht Gott darauf hat. Sprüche 6, 12-19.
-

„Mit Schrecken denken wir an den Kannibalen, der das noch warme und zuckende Fleisch seines Opfers verzehrt. Sind aber die Folgen dieses Brauches schlimmer als die Qual und das Elend, die durch Verdächtigungen, Verleumdungen und lieblose Kritik hervorgerufen werden? ...

Klatsch und Verleumdungen sind Satans besondere Mittel, um Zank und Zwietracht zu säen, Freunde zu trennen und den Glauben vieler Menschen an die Wahrhaftigkeit unserer Lehren zu untergraben.

Es ist für Menschen üblich, scharfe Worte zu gebrauchen. Wer dieser Neigung nachgibt, öffnet Satan die Tür, damit der von seinem Herzen Besitz ergreift und ihn bereit macht, sich an die Irrtümer und Fehler anderer zu erinnern. Man verweilt bei ihren Fehlern. Ihre Mängel werden beobachtet, und es werden Worte gesagt, die das Vertrauen dem gegenüber schwächen, der sein Bestes tut, um seine Pflicht als Mitarbeiter Gottes zu erfüllen. Oft wird Misstrauen gesät, weil jemand meint, nicht die Aufmerksamkeit zu bekommen, die ihm vermeintlich zusteht.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 304.

- b. Wie sieht der Herr auf diejenigen, die unehrlich in finanziellen Dingen sind? 5. Mose 27, 17-19; Sprüche 11, 1; 20, 23.
-

„Jede Handelsbuchführung, jede Einzelheit eines Geschäftsabschlusses ist der Prüfung unsichtbarer himmlischer Revisoren unterworfen; diese sind Beauftragte dessen, der niemals mit der Ungerechtigkeit einen Vergleich eingehen, der nie das Böse übersehen und das Unrecht keinesfalls beschönigen kann ...

Gegen jeden Übeltäter spricht das Gesetz Gottes ein Verdammungsurteil aus. Er mag diese Stimme unbeachtet lassen, er mag ihre Warnungen zu übertäuben suchen, doch vergebens: Sie verfolgt ihn, sie verschafft sich Gehör, sie zerstört seinen Frieden. Wenn er sie nicht beachtet, verfolgt sie ihn bis zum Grab. Im Gericht zeugt sie gegen ihn. Als ein unauslöschliches Feuer verzehrt sie schließlich Leib und Seele.“ – *Erziehung*, S. 132. 133.

- c. Was wird mit allem geschehen, was auf unehrliche Weise erlangt wurde? Sprüche 13, 11; 15, 27; 21, 6.
-

„Geschäftliche Vorhaben und Lebenspläne werden nie gesund oder umfassend sein, wenn sie nur auf diese kurze Erdenzeit abgestellt sind und die unendliche Zukunft nicht mit einbeziehen.“ – *Erziehung*, S. 133.

3. UNGERECHTIGKEIT

- a. **Wie werden wir gewarnt, dass wir Parteilichkeit im Umgang mit anderen vermeiden sollen? 3. Mose 19, 15.**
-

„Zeige einem oder mehreren keine Parteilichkeit, noch vernachlässige andere deiner Brüder, weil sie dir nicht gleich sind. Achte darauf, dass du nicht unfreundlich mit denen umgehst, von denen du glaubst, dass sie Fehler begangen haben, während andere, die schuldiger sind und der Zurechtweisung bedürfen, die ernsthaft für ihr unchristliches Verhalten getadelt werden sollten, unterstützt und als Freunde behandelt werden.“ – *The Review and Herald*, 12. März 1895.

„Jeder muss an seiner Stelle bleiben und sein Werk ausführen. Jeder Einzelne unter euch muss vor Gott in diesen letzten Tagen ein Werk tun, welches großartig, heilig und groß ist. Jeder muss seine Last der Verantwortung tragen ... Keiner von euch braucht Angst zu haben, dass ein anderer die höchste Stellung einnimmt. Jeder soll ohne Parteilichkeit und ohne Heuchelei behandelt werden.“ – *Christian Leadership*, S. 39.

- b. **Was tut der christliche Haushalter, wenn er sich mit benachteiligten Gruppen umgibt? Psalm 82, 2-4.**
-

„Gott verlangt, dass sein Volk nicht gestattet, dass die Armen und Leidenden unterdrückt werden. Wenn sie jedes Joch zerbrechen, die Unterdrückten frei lassen und sich der Bedürftigen selbstlos und freundlich annehmen, dann werden die verheißenen Segnungen ihnen gehören. Wenn es solche in der Gemeinde gibt, die den Blinden zum Straucheln bringen, sollen sie zur Rechenschaft gezo-gen werden, denn Gott hat uns zu Beschützern der Blinden, der Leidenden, der Witwen und Vaterlosen gemacht. Der Stein des Anstoßes, der im Worte Gottes erwähnt wird, meint keinen Klotz, den wir dem Blinden vor die Füße legen, damit er darüber stolpern muss. Es meint viel mehr als das. Es meint, dass jemand den Einfluss seines blinden Bruders zerstört, gegen seine Interessen handelt und ihn an seinem Gedeihen hindert.

Ein blinder Bruder, der arm und krank ist und jede Anstrengung macht, sich selbst zu helfen, damit er nicht abhängig wird, sollte auf jede Art und Weise von seinen Brüdern ermutigt werden. Aber solche, die sich seine Brüder nennen, die alle Sinne gebrauchen können und unabhängig sind, und doch so sehr ihre Pflicht gegenüber dem Blinden vergessen, ihn in Verwirrung und Kummer versetzen und ihm den Weg versperren, haben ein Werk zu tun, das Buße und Wiedergutmachung erfordert, ehe Gott auf ihre Gebete achten wird. Und die Gemeinde Gottes, die zugelassen hat, dass ihr unglücklicher Bruder geschädigt wurde, wird der Sünde schuldig sein, bis sie alles, was in ihren Kräften steht, getan hat, um das Unrecht gut zu machen.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 550.

4. SCHLECHTE GESELLSCHAFT VERMEIDEN

- a. Bei wem sollen wir Rat auf dieser Erde suchen, während der Herr unser großer Berater ist? Sprüche 13, 20.

„Der einzig sichere Weg für die Jugend ist es, sich mit dem reinen und heiligen zu vermischen, dadurch werden die natürlichen Neigungen zum Bösen unter Kontrolle gehalten. Wenn sie Begleiter suchen, die den Herrn fürchten, wird es selten geschehen, dass sie Gottes Wort nicht glauben und Zweifel und Untreue zu hegen. Die Kraft eines wahrhaft beständigen Beispiels ist ein Einfluss zum Guten.“ – *In Heavenly Places*, S. 172.

- b. Was müssen wir in Bezug auf Menschen bedenken, die nicht im Einklang mit der christlichen Haushalterschaft sind? Sprüche 14, 7; 2. Thesalonicher 3, 6.

„Lasst die Jugendlichen den Einfluss von Männern und Frauen mit schlechten Grundsätzen erwählen und ihnen nahestehen, ... und sie werden verunreinigt. Stille und unbewusste Einflüsse weben ihre Empfindungen in ihre Leben ein, werden Teil ihres Seins, und sie wandeln am äußersten Rand eines Abgrunds und fühlen keine Gefahr. Sie lernen die schmeichlerischen, honigsüßen Wörter des Verführers lieben und sind ohne Ruhe, rastlos und unglücklich, bis sie zum Gipfel von jemandes Schmeichelei kommen... Im Rat der Gottlosen zu wandeln ist der erste Schritt, um an der Stelle von Sündern zu stehen und auf den Plätzen der Spötter zu sitzen.“ – *In Heavenly Places*, S. 172.

„Es geziemt Christen nicht, sich mit solchen zu verbinden, deren Moralbegriffe niederer Art sind. Ein enger, täglicher Umgang, der Zeit beansprucht, aber nicht im Geringsten zur Stärkung des Geistes oder der sittlichen Kraft dient, ist gefährlich. Wenn die moralische Atmosphäre, die Personen umgibt, nicht rein und geheiligt, sondern mit Verdorbenheit befleckt ist, werden jene, die diese Atmosphäre einatmen, herausfinden, dass sie beinahe unbemerkt den Geist und das Herz vergiftet und ruiniert. Es ist gefährlich, vertraulichen Umgang mit solchen zu pflegen, deren Gedanken sich von Natur aus auf niederer Ebene bewegen. Langsam und unbemerkt werden diejenigen, die von Natur aus gewissenhaft sind und das Reine lieben, auf die gleiche Ebene absinken und an dem Schwachsinn und der moralischen Öde Gefallen finden und sich daran beteiligen, da sie fortwährend damit in Kontakt sind.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 135.

5. DIE SINNLOSIGKEIT, REICHTÜMER ZU SAMMELN

- a. Wie viele unserer Reichtümer bleiben uns erhalten, wenn wir sterben?
Psalm 49, 17. 18; Prediger 5, 13-15; 1. Timotheus 6, 7.
-
-
-

- b. Was können wir zum großen Gericht der Menschheit mit uns mitnehmen? Matthäus 16, 26; Sprüche 11, 4; Jesaja 31, 7.
-
-
-

„Dann werden die Erlösten in der Heimat, die Jesus für sie bereitet, bewillkommen werden. Ihre Gefährten werden dann andere sein als auf der sündigen Erde; sie werden dann nicht mit Lügnern und Götzendienern, mit Unreinen und Ungläubigen verkehren, sondern mit denen Umgang pflegen, die Satan und die Sünde überwunden haben und durch die göttliche Gnade zur Vollkommenheit hindurchgedrungen sind. Jede Neigung zur Sünde, jedwede Unvollkommenheit, die ihnen auf Erden anhaftete, ist durch das Blut Christi weggewaschen, und der Glanz seiner Herrlichkeit, der bei weitem den der Sonne übertrifft, wird ihnen zuteil. Die Schönheit und Vollkommenheit des Wesens Christi, von viel größerem Wert als all der äußere Schimmer, wird aus ihnen leuchten. Ohne Sünde umstehen sie den großen weißen Thron und haben teil an der Hoheit und den Vorrechten der Engel.

Im Hinblick auf dieses herrliche Erbteil, das seiner wartet, ‚was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?‘ (Matthäus 16, 26.) Mag er auch arm sein, er besitzt einen Reichtum und eine Würde, die die Welt ihm nicht geben kann. Der errettete, von Sünden gereinigte Mensch mit allen seinen edlen Kräften ist im Dienste Gottes von unübertrefflichem Wert. Freude herrscht im Himmel in der Gegenwart Gottes und seiner heiligen Engel über einen einzigen Erlösten, eine Freude, die in Gesängen und lieblichen Jubelliedern ihren Ausdruck findet.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 93. 94.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was ist das Ergebnis täuschender Kommunikation?
2. Wie beeinflusst Unehrllichkeit denjenigen, der betrügt?
3. Wie behandeln christliche Haushalter andere in ihren finanziellen Angelegenheiten?
4. Wer ist der Finanzberater des christlichen Haushalters?
5. Was sollte uns an die zeitlich begrenzte Natur des materiellen Reichtums erinnern?

Der Segen der Arbeit

Leittext: „Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn baute und bewahrte.“ (1. Mose 2, 15.)

„Die wahre Pracht und Freude des Lebens kann nur bei den arbeitenden Männern und Frauen gefunden werden. Die Arbeit bringt ihre eigene Belohnung mit sich, und süß ist die Erholung, die durch die Ermüdung eines gut verbrachten Tages erkaufte wurde.“ – *Christian Temperance and Bible Hygiene*, S. 98.

Zum Lesen empfohlen: Ruf an die Jugend, S. 111-113.

Sonntag

24. Juli

1. DIE ARBEIT

- a. Was wurde der Menschheit gütig bei der Schöpfung gegeben? 1. Mose 2, 15.

„Gott hatte die Arbeit zum Segen für den Menschen bestimmt, um seine geistigen und körperlichen Fähigkeiten zu entwickeln. Darin erfuhr Adam die höchsten Freuden des Lebens. Und als er infolge seines Ungehorsams aus seinem schönen Heim vertrieben wurde und genötigt war, einem harten Boden das tägliche Brot abzuringen, war eben diese Arbeit Schutz gegen Versuchung und zugleich eine Quelle des Glücks, obwohl sie grundverschieden von der angenehmen Betätigung im Garten Eden war. Wer Arbeit als Fluch ansieht, weil sie anstrengt und ermüdet, irrt sich. Die Reichen sehen oft mit Verachtung auf die arbeitenden Klassen herab. Aber das widerspricht ganz und gar der Absicht Gottes bei der Erschaffung des Menschen. Was sind die Besitztümer selbst der Wohlhabendsten im Vergleich zu dem Erbe, das Adam von Gott geschenkt wurde? Doch Adam sollte nicht müßig sein. Unser Schöpfer weiß, was das Glück des Menschen wirklich ausmacht. Deshalb bestimmte er ihm seine Tätigkeit. Wahre Lebensfreude finden nur arbeitsame Männer und Frauen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 26.

- b. Welcher Anteil an der Arbeit einer weisen Person gehört ihm oder ihr selbst? Prediger 3, 13.
-
-
-

2. DIE ANWEISUNG ZUR ARBEIT

- a. **Nenne einen unverzichtbaren Gesichtspunkt des vierten Gebotes. 2. Mose 20, 9.**

„Dein Glaube macht es dir ebenso zur Pflicht, an den sechs Arbeitstagen deine Zeit auszunutzen, wie am Sabbat den Gottesdienst zu besuchen. Du arbeitest nicht fleißig. Du lässt Stunden, Tage und sogar Wochen vergehen, ohne etwas fertizubringen. Die beste Predigt, die du der Welt halten könntest, wäre eine entschiedene Reformation in deinem Leben, indem du für den Unterhalt deiner eigenen Familie aufkommst. Der Apostel sagt: ‚So aber jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorgt, der hat den Glauben verleugnet und ist ärger denn ein Heide.‘ (1. Timotheus 5, 8.)“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 188.*

„Faulheit und Trägheit sind nicht die Früchte, die auf dem Baum eines christlichen Lebens wachsen.“ – *Wie führe ich mein Kind?, S. 77.*

- b. **Wie verrichten christliche Haushalter ihr Werk? Kolosser 3, 23.**

„Der Pfad der Arbeit mag für die Bewohner der Erde hart und mühsam erscheinen; doch er wurde durch die Fußstapfen des Erlösers geehrt. Jeder ist sicher, der ihm auf diesem heiligen Wege folgt. Durch Vorschrift und Beispiel hat der Heiland nützliche Arbeit geadelt. Er führte von Kindheit an ein Leben der Arbeit. Sein irdisches Leben bestand zum größeren Teil aus der geduldigen Arbeit in der Zimmermannswerkstatt zu Nazareth. In der Kleidung des gewöhnlichen Arbeiters ging der Fürst des Lebens durch die Gassen der kleinen Stadt, in der er lebte. Dienende Engel begleiteten ihn, wenn er Seite an Seite mit Landleuten und kleinen Handwerkern unerkannt und ungeehrt den Weg zur Arbeit und zurück machte.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students, S. 276.*

„Gehe nicht an der Aufgabe vorüber, die auf deinem Wege wartet. Nimm die kleinen Gelegenheiten wahr. Gewöhne dich daran, den kleinen Pflichten des Alltags bestens nachzukommen. Geh freudig und treu an die Arbeit, die Gott in seiner Weisheit dir zugewiesen hat. Auch wenn sie dir gering erscheint, widme ihr die gleiche Sorgfalt wie etwas Großem. Deine Treue wird im Himmel unvergessen bleiben.“ – *The Signs of the Times, 16. Juni 1890.*

- c. **Welchen weiteren Gesichtspunkt der Haushalterschaft sollten wir unseren Kindern – neben dem Arbeiten und dem Fleiß – in frühen Jahren beibringen? Sprüche 3, 9.**
-

3. DIE FAMILIENGEMEINSCHAFT

- a. Wann sollten christliche Haushalter ihre Ausbildung beginnen? 5. Mose 6, 7.

„Die Erziehung des Kindes zum Guten oder Bösen beginnt in den frühesten Jahren. Den Kindern sollte beigebracht werden, dass sie ein Teil des Familienunternehmens sind. Sie sollten dazu erzogen werden, ihren Teil im Heim zu tun. Man sollte nicht immer auf sie warten müssen, sondern sie sollten die Lasten von Vater und Mutter erleichtern. Wenn die älteren Kinder heranwachsen, sollten sie helfen, für die jüngeren Familienmitglieder zu sorgen. Die Mutter sollte sich selbst nicht damit aufreiben, dass sie Arbeiten erledigt, welche auch die Kinder machen könnten.“ – *Manuscript Releases, Band 10, S. 206. 207.*

- b. Wie können Eltern ihren Kindern die Grundsätze der Arbeit und der Aufgaben des Lebens beibringen? Sprüche 22, 6.

„In der Schule des Heimes sollten die Kinder lernen, wie sie die praktischen Pflichten des Alltags erledigen können. Während sie noch klein sind, sollte die Mutter sie jeden Tag irgendeine einfache Aufgabe erfüllen lassen. Es wird sie mehr Zeit kosten, den Kindern etwas beizubringen, als es selbst zu tun, aber sie soll sich vor Augen halten, dass sie charakterbildend wirken soll und die Grundlage der Hilfsbereitschaft aufbaut. Sie soll daran denken, dass ihr Heim eine Schule darstellt und sie die Oberlehrerin ist. Es liegt an ihr, den Kindern beizubringen, wie man die Haushaltspflichten rasch und geschickt erledigt. So früh wie möglich sollten sie daran gewöhnt werden, die Lasten des Haushaltes mitzutragen. Von Kindheit an sollten die Jungen und Mädchen lernen, immer schwerere Aufgaben zu übernehmen, indem sie verständig bei der Arbeit der Familiengemeinschaft mithelfen.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students, S. 122.*

- c. Was ist die unvermeidbare Folge der Untätigkeit? Sprüche 19, 15.

„Wo es einen Überfluss an Zeit gibt, arbeitet Satan, um mit seinen Versuchungen das Leben und den Charakter zu zerstören.“ – *The Youth's Instructor, 18. Oktober 1894.*

4. UNANGEMESSENE ERHOLUNG

- a. Welcher Ratschlag ist denen gegeben, die Gottes Anweisung des vierten Gebotes nicht erfüllen, sechs Tage zu arbeiten, sondern sich entscheiden, an den gewöhnlichen Arbeitstagen zu ruhen? 2. Thessalonicher 3, 10.

„Gott hat den Menschen sechs Tage zur Arbeit gegeben, und er verlangt, dass ihre persönlichen Dinge in dieser Zeit geschehen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 281.

„Im Worte Gottes steht geschrieben: ‚So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen.‘ (2. Thessalonicher 3, 10.) Der Herr verlangt von dem schwer arbeitenden Menschen nicht, andere in ihrer Trägheit zu unterstützen. Viele geraten infolge von Zeitverschwendung oder Mangel an Strebsamkeit in Armut und Not. Wenn diese Fehler nicht abgelegt werden, so wird alles, was für solche Personen getan wird, doch nur so sein, als ob man einen Schatz in einen löcherigen Sack täte.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 245.

„Denjenigen, die sich der Besserung befleißigen, sollte Beschäftigung gegeben werden. Niemand, der arbeiten kann, sollte denken, dass er umsonst Nahrung, Kleidung und Obdach erwarten darf. Um ihretwillen sowohl, wie um anderer willen sollte ein Mittel gefunden werden, wodurch sie einen Ersatz bieten können für das, was sie empfangen. Ermutigt jede Bemühung zum Selbstunterhalt. Dies wird die Selbstachtung und eine edle Unabhängigkeit stärken und eine Beschäftigung von Geist und Körper in nützlicher Arbeit ist wesentlich als ein Schutz gegen Versuchung.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 181.

„Wer in seiner weltlichen Arbeit träge und nachlässig ist, wird diese Gewohnheit auch ins religiöse Leben hineinbringen und wird daher nicht geschickt sein, in fähiger, erfolgreicher Weise für Gott zu wirken. Viele, die durch fleißige Arbeit der Welt hätten zum Segen reichen können, sind durch Müßiggang verdorben worden. Mangel an Beschäftigung oder einem bestimmten Ziel in derselben öffnen tausend Versuchungen die Tür. Böse Gesellschaften und lasterhafte Gewohnheiten verderben das Gemüt und die Seele und die Folge ist das Verderben sowohl für dieses als auch für das zukünftige Leben.

In welchem Arbeitszweig wir auch tätig sein mögen, das Wort Gottes lehrt uns: ‚Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brünstig im Geiste. Schicket euch in die Zeit.‘ (Römer 12, 11.) ‚Alles was dir vor Händen kommt zu tun, das tue frisch‘, ‚und wisset, dass ihr von dem Herrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem Herrn Christo.‘ (Prediger 9, 10; Kolosser 3, 24.)“ – *Christi Gleichnisse*, S. 342.

5. „SEINE RUHE“ (HEBRÄER 4, 1.)

- a. Wann setzte der Herr seinen Ruhetag für die Menschheit ein? 1. Mose 2, 2. Wie bestätigte Gott seine ursprüngliche Einrichtung? Markus 2, 27. 28.
-
-

„Gott selbst setzte das Maß der ersten und aller folgenden Wochen für alle Zeiten fest. Wie jede andere bestand sie aus sieben gewöhnlichen Tagen. Sechs Tage wurden für das Schöpfungswerk verwandt, aber am siebenten Tage ruhte Gott, und er segnete diesen Tag und bestimmte ihn zum Ruhetag für den Menschen.“ – *Christian Education*, S. 190.

- b. Wie bereitest du dich auf die Tage vor, die der Herr „meine Sabbate“ oder „meine Ruhe“ (2. Mose 31, 13; Hebräer 4, 5) nennt? Lukas 23, 54. 56.
-
-

„Am Freitag beende man alle Vorbereitungen für den Sabbat, sehe zu, dass alle Kleidung bereit liegt und alles Kochen besorgt ist, dass die Stiefel geputzt und die Bäder genommen sind. Es lässt sich einrichten, mit allem fertig zu sein. Wenn man es sich zur Regel macht, kann man es durchführen. Der Sabbat wurde nicht dazu gegeben, um Kleidung auszubessern, Speisen zu kochen, Vergnügungen mitzumachen oder irgendeiner weltlichen Beschäftigung nachzugehen. Vor Sonnenuntergang müssen alle weltlichen Arbeiten, alle weltlichen Zeitungen und Bücher beiseitegelegt werden. Eltern, erklärt euren Kindern eure Handlungsweise und deren Zweck und lasst sie teilnehmen an euren Vorbereitungen, um den Sabbat in Übereinstimmung mit dem Gebot zu feiern.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 356.

„Diejenigen, die es unterlassen, sich während der sechs Tage auf den Sabbat vorzubereiten, und das Essen am Sabbat kochen, übertreten das vierte Gebot und sind Übertreter des Gesetzes Gottes.“ – *Spiritual Gifts*, Band 3, S. 253. 254.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was ist der Zweck der Arbeit?
2. Welcher Teil des vierten Gebots wird oft übersehen?
3. Wann sollten wir damit beginnen, die Arbeit zu schätzen?
4. Was geschieht, wenn wir unter der Woche nicht produktiv sind?
5. Beschreibe das Wesen der Ruhe des Christen am heiligen Tag Gottes.

Erste Sabbatschulgaben

für die Erziehungsabteilung der GK

Heute herrscht eine größere Notwendigkeit denn je, in die Bildung von Kindern zu investieren. Mit den von allen Seiten einströmenden Dingen dieser Welt ist es zunehmend schwieriger, sie von den Listen des Feindes zu beschützen. Was früher vor Zugriffen geschützt war, wird unseren Kindern nun wörtlich angehängt – durch sogenannte Smartphones und andere „smarte“ Geräte. Wie können wir für das Werk der Evangelisation zubereitet werden, wenn unsere eigenen Kinder nicht dafür vorbereitet werden können?



„Wahre Erziehung ist Ausbildung zum Missionsdienst. Jeder Sohn und jede Tochter Gottes ist berufen, für den Herrn zu wirken; wir sind berufen zum Dienst für Gott und unsere Mitmenschen; und das Ziel unserer Ausbildung sollte sein, uns für diese Aufgabe geschickt zu machen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 401.*

Während dieser pandemischen Zeit wurde vielen Eltern deutlich bewusster, wie ihre Kinder erzogen werden. Viele haben erkannt, welch großen Einfluss die Schule auf ihre Kinder hat, und sie haben um Lehrmaterial gebeten, um ihnen zu helfen die Kinder zur Ehre des Herrn zu erziehen. Die Erziehungsabteilung der Generalkonferenz befindet sich in den Vorbereitungen, einen Lehrplan vom Kindergarten bis hin zur 12. Klasse aufzustellen, und legt einen besonderen Schwerpunkt darauf. In Zusammenarbeit mit unseren Erziehern und mit verschiedenen Versammlungen der Unionen und Felder schreitet die Vorbereitung dieses Lehrplans gut voran.

Dieses Projekt benötigt Zeit, Mittel und Personal. Die Beteiligten müssen für die Bildung und das Studienfach qualifiziert sein, für welches sie ihre Hefte und Bücher schreiben. Eure Unterstützung ermöglicht es uns, Lehrmaterial der höchsten Qualität vorzubereiten, damit die Schüler, welche sie in Schulen und Heimunterricht benutzen, für „ein erfolgreiches Leben und zum Dienst für Gott ausgerüstet“ (*Counsels to Parents, Teachers and Students, S. 495*) sind.

Dieses Projekt ist größer als die zur Verfügung stehenden Mittel. Wir benötigen eure großzügigen Spenden, um drei Dinge zu tun: das Lehrmaterial vorbereiten, Lehrmaterial übersetzen und es an Orten wo Armut herrscht, verfügbar und erschwinglich zu machen, wo der Zugang zu solchem Lehrmaterial nicht mit den finanziellen Möglichkeiten der Menschen möglich ist. Ja, es ist ein großes Projekt, aber es ist die Mühe wert. Mit eurer großzügigen Unterstützung werden wir Lehrmaterial für Mathematik, Sprachen und soziale Wissenschaften herstellen, mit dem die Jüngsten unter uns vorbereitet werden, um die Evangeliumsbotschaft in alle Welt zu tragen.

Die Bildungsabteilung der Generalkonferenz

Fleißig und fähig

Leittext: „Alles, was dir vor Händen kommt zu tun, das tue frisch; denn bei den Toten, dahin du fährst, ist weder Werk, Kunst, Vernunft noch Weisheit.“ (Prediger 9, 10.)

„Wahres Glück ist nur im Gutsein und im Gutes tun zu finden. Die reinste und erhabenste Freude erleben immer diejenigen, die gewissenhaft die ihnen auferlegten Pflichten erfüllen. Keine rechtschaffene Arbeit erniedrigt.“ – *The Youth's Instructor*, 5. Dezember 1901.

Zum Lesen empfohlen: Erziehung, S. 240-249.

Sonntag

31. Juli

1. EINE BESCHÄFTIGUNG SUCHEN

a. Wie lobt die Schrift eine nützliche Beschäftigung? 2. Thessalonicher 3, 11. 12.

„Die irdischen Dinge sind näher mit dem Himmel verbunden und werden mehr von Christus beaufsichtigt, als der Mensch zu erkennen vermag. Alle rechten Erfindungen und Fortschritte haben ihren Ursprung in ihm, der wunderbar in Rat und ausgezeichnet im Wirken ist. Die gekonnte Berührung der Hand eines Arztes, seine Kraft, seine Nerven und Muskeln, sein Wissen über den empfindlichen Mechanismus des Körpers sind die Weisheit göttlicher Macht, welche für die Leidenden verwendet werden soll. Das Können, mit welchem der Zimmerer seine Werkzeuge anwendet, und die Kraft, mit der der Schmied den Amboss klingen lässt, kommen von Gott. Was auch immer wir tun, wo auch immer wir eingesetzt wurden, wünscht der Herr unseren Geist zu kontrollieren, damit wir ein vollkommenes Werk verrichten können.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 277.

b. Nenne einige der schlimmsten Flüche der Menschheit und eine der größten Segnungen. 2. Thessalonicher 3, 10; Sprüche 10, 16.

„Der sicherste Schutz gegen das Böse ist nützliche Beschäftigung. Müßiggang dagegen ist mit der größte Fluch; in seinem Gefolge sind Laster, Verbrechen und Armut. Wer immer tätig ist und in treuer Pflichterfüllung durch seinen Tag geht, gehört zu den nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 277.

2. ANNEHMBARER DIENST

- a. Welche Faktoren sollten wir bedenken, wenn wir unsere Beschäftigung erwählen? Wie bestimmen unsere Fähigkeiten unseren Platz im Leben? Philipper 2, 14. 15.
-
-

„Und denken wir an die Möglichkeiten, die das Leben in sich birgt: Wer vermag hier zu entscheiden, was groß und was klein sei? Wie mancher sich in den Niederungen des Lebens Mühende hat durch das Auslösen weltbeglückender Kräfte Ergebnisse erzielt, um die ihn Könige beneiden könnten! ...

Der besondere uns im Leben zugewiesene Platz wird durch unsere Fähigkeiten bestimmt. Nicht alle Menschen entwickeln sich auf die gleiche Höhe oder verrichten mit gleicher Leistungskraft dieselbe Arbeit. Gott erwartet vom Ysop nicht, dass er die Ausmaße der Zeder gewinne, oder vom Olivenbaum, dass er zur Höhe der stattlichen Palme emporwachse. Aber jeder sollte sein Ziel so hoch stecken, wie es der Vereinigung göttlicher mit menschlicher Kraft erreichbar ist.

Viele werden nicht zu dem, was aus ihnen werden könnte, weil sie die Kraft, die in ihnen steckt, nicht aufbieten. Sie ergreifen nicht in dem Maße die Hand der Allmacht, wie es ihnen möglich wäre. Viele werden von dem Wege abgebracht, auf dem sie den echtsten Erfolg erzielen könnten. In dem Streben nach größerer Ehre oder nach angenehmeren Aufgaben nehmen sie etwas in Angriff, für das sie nicht gerüstet sind. Gar mancher, dessen Gaben ihn zu einem anderen Beruf geschickt machen, hat den Ehrgeiz, eine geistige Tätigkeit auszuüben; er also, der ein tüchtiger Landwirt, Handwerker oder Krankenpfleger sein könnte, füllt nur unzulänglich die Stellung eines Predigers, eines Rechtsanwaltes oder eines Arztes aus. Dann gibt es wiederum andere, die ein verantwortungsvolles Amt hätten innehaben können und die sich doch aus Mangel an Tatkraft, Fleiß oder Ausdauer mit einem leichteren Posten zufriedengeben.

Wir müssen uns genauer an den göttlichen Lebensentwurf halten. In jeder nächstliegenden Arbeit unser Bestes zu leisten, unsere Wege Gott anzubefehlen und die Winke seiner Vorsehung zu beachten: Das sind Regeln, die bei der Wahl eines Berufes sichere Führung verbürgen.“ – *Erziehung*, S. 244. 245.

- b. Was ist der wichtigste Aspekt unseres Lebenswerkes, unabhängig davon, welche Talente wir haben oder wozu wir berufen wurden? Hebräer 6, 10.
-
-

„Reine, heilige Liebe, wie sie sich in Christi Lebenswerk offenbarte, ist wie ein lieblicher Wohlgeruch. Gleichwie Marias zerbrochenes Nardengefäß erfüllt sie das ganze Haus mit ihrem Duft.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 84.

3. ARBEITSMORAL

- a. Was sollte, unabhängig von unserer persönlichen Beschäftigung, unser Ziel in Bezug auf unsere Arbeit sein? 1. Korinther 3, 12-14; 2. Thessalonicher 2, 17.
-

„Gott wird seine Unterschrift nicht unter das Werk eines Menschen – sei er hoch oder niedrig, reich oder arm – setzen, das nicht von Herzen und treu und allein zu seiner Ehre getan wurde.“ – *Gottes Gaben verwalten*, S. 132.

- b. Was ist die christliche Arbeitsmoral? Kolosser 3, 22-24.
-

„Praktische Religion muss in den kleinen Pflichten des täglichen Lebens bekundet werden. Die höchste Befähigung irgendeines Menschen liegt in dem unbedingten Gehorsam gegen das Wort Gottes.

Viele glauben, dass ihr Leben, weil sie nicht direkt irgendwie in Gottes Werk angestellt sind, nutzlos ist – dass sie nichts zur Förderung des Reiches Gottes tun. Aber das ist ein Irrtum. Wenn sie etwas tun, das von irgendjemand getan werden muss, dann sollten sie sich nicht den Vorwurf machen, im großen Haushalte Gottes nutzlos zu sein. Die geringsten Pflichten sollten nicht unbeachtet gelassen werden. Jede ehrliche Arbeit ist ein Segen und durch Treue in derselben können wir zu höheren Pflichten geschickt werden.

Wie gering auch irgend eine Arbeit sein mag, so ist sie doch, wenn sie für Gott und mit voller Übergabe des eignen Ichs getan wird, dem Herrn gerade so angenehm, als der höchste und größte Dienst. Keine Gabe, die mit aufrichtigem Herzen und freudiger Seele dargebracht wird, ist klein zu nennen.

Christus gebietet uns, wo wir auch sein mögen, die uns sich darbietende Pflicht aufzunehmen. Bist du in der Familie, so gehe willig und mit rechtem Ernst daran, das Heim zu einem angenehmen Aufenthaltsort zu machen. Bist du eine Mutter, so erziehe deine Kinder für Christum. Dadurch wirkst du gerade so gut für Gott wie der Prediger auf der Kanzel. Liegt deine Pflicht in der Küche, dann versuche dort vollkommen in deiner Arbeit zu werden; bereite Speisen, die gesund, nahrhaft und appetitlich sind, und indem du beim Bereiten dieser Speisen die besten Zutaten benutzt, denke daran, dass du auf gleiche Weise dein Gemüt mit den besten Gedanken beschäftigen sollst. Ist es deine Arbeit, den Acker zu pflügen oder irgendeinem anderen Geschäft oder Handwerk obzuliegen, so erfülle die vorliegende Pflicht voll und ganz. Verwende deine ganze Kraft auf deine Arbeit. In allem, was du tust, stelle Christum dar. Handle so, wie er an deiner Stelle handeln würde.

Wie klein auch die dir verliehene Gabe sein mag, Gott will sie verwenden. Der eine Zentner, weislich benutzt, wird das ausrichten, wozu er gegeben wurde. Durch Treue in kleinen Pflichten wird unsere Gabe wachsen und Gott wird sie für uns vervielfältigen. Diese geringen Gaben üben oft die köstlichsten Einflüsse in seinem Werke aus.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 355. 356.

4. DAS WICHTIGSTE WERK

- a. Welches ist das höchste Werk, an dem sich ein Christ beteiligen kann?
Matthäus 28, 19. 20; Psalm 96, 3.

„Das Werk über alle Werke – der Beruf, der alle anderen übertrifft und alle Seelenkräfte spannt – ist das Werk der Rettung derer, für die der Heiland gestorben ist. Macht diese Aufgabe zur größten eures Lebens. Betrachtet sie als euer besonderes Lebenswerk. Vereinigt euch mit dem Heiland in diesem großen und erhabenen Werk und werdet Heimat- und Außenmissionare. Ergreift die Arbeit schnell und kraftvoll und werdet zu Hause oder in fernen Missionsfeldern Seelengewinner. Wirkt die Werke Gottes und beweist euren Glauben an den Heiland durch hingebende Arbeit für andere. O dass sich Jung und Alt völlig bekehren und die Pflichten auf sich nehmen mögen, die am nächsten liegen, und jede Gelegenheit zur Arbeit wahrnehmen wollten, um Mitarbeiter Gottes zu werden! Sollte das eines Tages eintreten, würde eine Vielzahl an Stimmen den lobpreisen, der sie aus der Finsternis in dieses wunderbare Licht berufen hat.“
– *The Youth's Instructor*, 4. Mai 1893.

„Jeder wahre Jünger wird für das Reich Gottes geboren, um ein Missionar zu sein. Wer von dem lebendigen Wasser trinkt, wird selbst eine Quelle des Lebens; der Empfänger wird zum Geber. Die Gnade Christi in der Seele ist gleich einer Quelle in der Wüste, die hervorsprudelt, um alle zu erfrischen, und die in allen, die dem Verschmachten nahe sind, das Verlangen nach dem Lebenswasser weckt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 179.

- b. Warum sind der Missionar oder die Missionarin bei ihrer Arbeit von Freude erfüllt? Lukas 15, 6. 7; Psalm 51, 14. 15.

„Die Bekehrung von Seelen zu Gott ist die größte, edelste Arbeit, woran der Mensch sich beteiligen kann. In diesem Werk offenbart sich Gottes Macht, seine Heiligkeit, seine Geduld und seine unbegrenzte Liebe. Jede echte Bekehrung verherrlicht ihn und veranlasst die Engel zu einem Lobgesang.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 55.

„Wir können keine größere Freude erfahren, als mit Gott zusammenzuarbeiten, indem wir Seelen von der Sklaverei der Sünde zu befreien und das Königreich Christi zu erbauen. Diese Freude ist Christi Freude, und jede Seele, die die daran teilhat, ist voller Freude. Immerzu könnt ihr von dieser Quelle der Freude trinken und darin frohlocken, wissend, dass keine andere Freude mit dieser vergleichbar ist.“ – *The Review and Herald*, 13. Februar 1894.

5. ANDERE BESCHÄFTIGUNGEN**a. Wie können wir das Werk der Seelenrettung in verschiedene andere christliche Betätigungen einbinden? Epheser 4, 28; 1 Korinther 15, 58.**

(1) Medizinische Arbeit. „Es gibt kein wichtigeres Missionsfeld als das des treuen, gottesfürchtigen Arztes.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 473.*

(2) Geschäfte. „Er bedarf Geschäftsmänner, welche die großen Grundsätze der Wahrheit in allen ihren Handlungen ausleben ... [Daniel] war ein Muster davon, was ein jeder Geschäftsmann sein kann.“ – *Christi Gleichnisse, S. 346. 347.*

(3) Lehrer. „Es sind, insbesondere für die Kinder, Lehrer notwendig.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 203.*

(4) andere Anstellungen. „Wahres Glück ist nur im Gutsein und im Gutes-tun zu finden ... Keine rechtschaffene Arbeit erniedrigt.“ – *The Youth's Instructor, 5. Dezember 1901.*

b. Wie sieht Gott auf ehrlich verdienten Wohlstand? 5. Mose 8, 18.

„Die Bibel verurteilt einen reichen Mann nicht wegen seines Reichtums. Sie erklärt den Erwerb von Reichtum nicht zur Sünde und behauptet auch nicht, dass Geld die Wurzel allen Übels sei. Im Gegenteil: Die Heilige Schrift sagt, dass Gott ‚die Kraft gibt, Reichtum zu erwerben‘ (5. Mose 8, 18 NLB). Diese Fähigkeit ist eine wertvolle Gabe, wenn sie Gott geweiht und zur Förderung seines Werkes angewandt wird. Die Bibel verurteilt keine Genialität oder Kunst, denn sie kommen aus der Weisheit, die Gott gibt. Wir können unser Herz nicht reiner oder heiliger machen, wenn wir in Sack und Asche gehen oder in unserem Haus alles weglassen, was zur Gemütlichkeit, Verschönerung oder Annehmlichkeit dient.“ – *Gottes Gaben verwalten, S. 141. 142.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie können wir von nützlicher Arbeit profitieren?
2. Welche Faktoren sollten Einfluss auf die Auswahl unserer Beschäftigung haben?
3. Wie kann ich meine Beschäftigung zum Segen gereichen lassen?
4. An welchem Lebenswerk können wir alle teilhaben? Warum ist das solch eine Freude?
5. Nenne Beispiele für wunderbare Möglichkeiten der Seelengewinnung.

Finanzielle Pyramiden und Systeme

Leittext: „Ein treuer Mann wird viel gesegnet; wer aber eilt, reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben.“ (Sprüche 28, 20.)

„Alle Vorzüge, die Gott gewährt, sind nichts anderes als seine Mittel und Wege, uns eifriger und williger zum Dienst zu machen und uns damit die Kraft zur Ausführung seines heiligen Willens zu schenken.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 336.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 1, S. 246. 247.

Sonntag

7. August

1. SCHNELL REICH WERDEN

- a. Was wird das Ergebnis von angeblichen Methoden zum Erlangen schnellen Reichtums sein? Sprüche 21, 5.

„Der Geist der Gewinnsucht, das Streben nach schnellem Reichtum, diese allumfassende weltliche Einstellung steht in schmerzlichem Widerspruch zu unserem Glauben und unseren Lehren.“ – *Gottes Gaben verwalten*, S. 234.

- b. Warum arbeitet der christliche Haushalter für den ewigen Reichtum, anstatt von Methoden Gebrauch zu machen, die schnellen Reichtum versprechen? Psalm 37, 7.

„Ich sah, wie Satan über den eigenartigen, selbstsüchtigen, habgierigen Charakter einzelner Menschen wacht, die sich angeblich zur Wahrheit bekennen. Er wird sie versuchen, indem er sie zu Wohlstand kommen lässt und ihnen die Reichtümer der Welt anbietet. Er weiß genau, dass sie durch die Liebe zum Mammon, den sie zu ihrem Götzen erhoben haben, straucheln und fallen werden. Nur durch Überwindung ihrer angeborenen Neigungen können sie dieser Gefahr entgehen. Satan erreicht sein Ziel sehr häufig; denn die Liebe zur Welt ist oft größer als die Liebe zur Wahrheit. Die Königreiche der Welt werden ihnen angeboten, und hastig greifen sie nach deren Reichtümern und meinen nun, auf wunderbare Weise vorwärtsgekommen zu sein. Satan aber triumphiert, weil sein Plan gelungen ist. Sie haben die Liebe zu Gott gegen die Liebe zur Welt eingetauscht.“ – *Zeugnisse, Band 1*, S. 160. 161.

2. REICHTUM DURCH ARBEIT

- a. Was ist der Unterschied zwischen einer Strategie zum Erreichen schnellen Reichtums und einer richtigen Investition der Mittel? Sprüche 28, 20; 31, 16. 24.

„Oftmals, wenn der Herr für Brüder den Weg öffnete, ihre Mittel im Werke Gottes anzulegen, haben Satans Helfer ihnen irgendein Unternehmen angepriesen, wo sie angeblich ihre Mittel verdoppeln könnten. Sie nehmen den Köder an; sie investieren ihr Geld, und oftmals sehen das Werk und sie selbst niemals mehr einen Cent davon.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 163.*

„Jeder Bewegung ... die den Wunsch weckt, durch Spekulation schnell reich zu werden, lenkt von den heiligsten Wahrheiten ab, die sterblichen Menschen je anvertraut wurden. Eine Zeitlang mag es ermutigende Aussichten geben, aber das Ende ist ein Misserfolg. Der Herr unterstützt solche Bewegungen nicht. Wenn dies Werk sanktioniert würde, würden manche von diesen Spekulationen angezogen, die andernfalls nicht vom Werk der Verkündigung der heiligen Wahrheiten, die den Menschen heute verkündet werden müssen, abgelenkt worden wären.“ – *Gottes Gaben verwalten, S. 236.*

„Arbeit ist ein Segen, nicht ein Fluch. Emsige Arbeit wird uns von manchen Schlingen Satans fernhalten, der immer noch müßige Hände findet, um irgendein Unheil anzurichten.‘ Lasst niemanden sich für seine Arbeit schämen, denn ehrliche Mühe ist edel. Während die Hände mit den einfachsten Aufgaben beschäftigt sind, mag der Geist mit erhabenen und heiligen Gedanken erfüllt sein.“ – *The Youth's Instructor, 27. Februar 1902.*

- b. Wie kommt es, dass die Menschen sich oft in Versuchung befinden, an Spekulationsgeschäften teilzuhaben? Sprüche 27, 20.

„Es wurde mir vorgeführt, dass es für unsere Geschwister ein gefährliches Experiment ist, sich in Spekulationsgeschäfte einzulassen. Sie begeben sich dadurch auf Satans Grund und Boden und setzen sich großen Versuchungen, Enttäuschungen, Schwierigkeiten und Verlusten aus. Dann werden sie von fieberhafter Unruhe, von einem Verlangen, Mittel rascher zu erlangen, als die gegenwärtigen Umstände es zulassen, ergriffen. In der Hoffnung auf mehr Geld ändern sie ihre Umgebung. Aber zu oft werden ihre Erwartungen nicht erfüllt. Sie werden entmutigt und müssen eher Rückschläge als Vorankommen in Kauf nehmen ... Sie fallen von Gott ab.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 670. 671.*

3. KENNE DIE STRATEGIE DES FEINDES

- a. Was stellt Gott in seiner Gnade auch in unserer schnelllebigen Zeit bereit? Warum? Prediger 3, 1.

„Der Wert der Zeit übersteigt alle Berechnung. Christus betrachtete jeden Augenblick als köstlich und so sollten auch wir die Zeit betrachten. Das Leben ist zu kurz, um mit Kleinigkeiten zugebracht zu werden. Wir haben nur eine kurze Probezeit, um uns für die Ewigkeit vorzubereiten. Wir haben keine Zeit zu vergeuden, keine Zeit für selbstsüchtige Vergnügungen, keine Zeit, uns dem Dienst der Sünde hinzugeben ...

Unsere Zeit gehört Gott. Ein jeder Augenblick gehört ihm, und es ist unsere heilige Pflicht, ihn auch zu seiner Verherrlichung zu benutzen. Von keinem uns anvertrauten Zentner fordert er genauere Rechenschaft als von unserer Zeit.“
– *Christi Gleichnisse*, S. 338. 339.

- b. Welche Faktoren sollten wir beachten, wenn wir unsere Zeit verplanen? Jakobus 4, 13-15.

- c. Was müssen wir erkennen, wenn wir danach trachten, Gottes Werk voranzubringen? 1. Petrus 5, 8.

„Wir haben keine Zeit zu verlieren. Die Mächte der Finsternis arbeiten mit größter Energie, Satan geht mit heimlichen Schritten voran, um diejenigen in seine Gewalt zu bringen, die jetzt schlafen. Er arbeitet wie ein Wolf, der auf Beutezug geht. Wir haben Warnungen, die wir jetzt zu geben haben, ein Werk, das wir jetzt zu tun haben, aber bald wird dies schwieriger sein, als wir es uns vorstellen. Gott möge uns helfen, auf dem Wege des Lichtes zu bleiben, mit fest auf Jesus, unseren Führer, gerichtetem Blick zu arbeiten und mit Geduld und Ausdauer bis zum Siege vorwärtszueilen.“ – *The Review and Herald*, 12. November 1914.

- d. Was lehrt uns die Weissagung über den vor uns liegenden Kampf? Epheser 6, 12; Matthäus 24, 12. 13.

„Mit verstärktem Eifer und Kraft müssen wir das Werk des Herrn bis zum Ende der Zeit vorantreiben.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 548.

4. SEI NÜTZLICH

- a. Was sollten wir mit den uns anvertrauten Talenten tun, anstatt uns mit spekulativen Strategien zur Erlangung schnellen Reichtums zu beschäftigen? Lukas 19, 13.
-

„Der Herr befiehlt uns allen: ‚Handelt damit, bis ich wiederkomme.‘ (Lukas 19, 13.) In seiner Weisheit hat er uns Anweisungen für den Gebrauch seiner Gaben gegeben. Die Redegabe, der Verstand, der Einfluss und das Eigentum sollen zur Ehre Gottes und zum Fortschritt seines Reiches vermehrt werden. Er wird den rechten Gebrauch seiner Gaben segnen.“ – *Gottes Gaben verwalten*, S. 119.

„Unabhängig von der Menge an Besitztümern des Einzelnen soll jeder bedenken, dass es ihm nur anvertraut wurde. Für seine Kraft, Fähigkeiten, Zeit, Talente, Möglichkeiten und Mittel wird er vor Gott Rechenschaft ablegen müssen. Dies ist ein persönliches Werk. Gott gibt uns, auf dass wir so werden wie er, großzügig, edel und wohlthätig, indem wir anderen geben. Diejenigen, die ihre eigene göttliche Aufgabe vergessen, streben nur danach, sich dem Stolz oder der Selbstsucht hinzugeben, indem sie Mittel sammeln oder ausgeben und sich so Gewinn und Freuden dieser Welt sichern, aber in den Augen Gottes sind sie in ihren geistlichen Errungenschaften elend, jämmerlich, arm, blind und bloß.

Richtig angewendet wird der Wohlstand zu einem Bündnis der Dankbarkeit und der Zuneigung zwischen dem Menschen und seinen Mitmenschen, und zu einem starken Band, um seine Zuneigung an seinen Erlöser zu binden.“ – *The Review and Herald*, 16. Mai 1882.

- b. Was können wir aus der Erfahrung des Salomon lernen? Prediger 2, 10. 11.
-

„Wir müssen uns von tausend Gegenständen abwenden, die unsere Aufmerksamkeit auf sich lenken wollen. Es gibt Dinge, die Zeit in Anspruch nehmen und die Forschung erregen, bei denen aber nichts herauskommt. Die höchsten Interessen erfordern unsere ganze Aufmerksamkeit und Energie, welche so oft verhältnismäßig unbedeutenden Dingen zugewendet werden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 464.

„Die Energie, welche wir heute in billige und vergängliche Dinge investieren, sollten in das Werk eingebracht werden, welches die Welt erleuchten soll. Lasst jede von Gott gegebene Kraft in dem Werk angewandt werden, welches die gesegnete Zufriedenheit mit sich bringt, dass es für Zeit und Ewigkeit ist.“ – *Manuscript Releases*, Band 6, S. 267.

„Niemand sollte Zeit mit Klagen darüber vergeuden, dass der sichtbaren Hilfsquellen so wenige sind. Der Augenschein mag wenig versprechen, aber entschiedenes Handeln und Vertrauen auf Gott werden diese Hilfen enthüllen.“ – *Propheten und Könige*, S. 172.

5. EIN ERKAUFTER BESITZ

- a. **Warum ist die Einstellung des reichen und des törichten Mannes mit den Scheunen eine Warnung für uns? Lukas 12, 16-21.**

„Das Volk Gottes zeigt eine starke Zurückhaltung von Gott. Die Mittel und Anstrengungen, welche Christus gewidmet werden sollten, werden zur Selbstgefälligkeit verwendet. Gott wird der Zeit, des Geldes und des Dienstes beraubt. Eigenliebe und die Belohnung des eigenen Ichs schließen die Liebe Jesu von der Seele aus, und das ist der Grund, warum in der Gemeinde kein größerer Eifer und inbrünstige Liebe für ihn gezeigt wird, der uns zuerst geliebt hat. So viele frönen der selbstsüchtigen Bequemlichkeit, während Seelen umkommen, für die Christus gestorben ist.

Aus diesem Grund kann der Herr der Gemeinde nicht die Fülle seiner Segnungen austeilen, wie er es gerne tun würde ... Seine Segnung kann nicht in seiner Fülle verliehen werden, während die Gemeinde durch den Geist und die Gewohnheiten der Welt verdorben ist.“ – *The Signs of the Times*, 22. Dezember 1890.

- b. **Was sollte immer an erster Stelle in unseren Gedanken sein, wenn wir den Preis bedenken, der für unsere Erlösung bezahlt wurde? 1. Korinther 3, 23; 6, 20.**

„Ob wir unseren Geist, unsere Seele und unsere Kraft dem Herrn weihen, so gehört doch alles ihm. Gott spricht zu jedem menschlichen Wesen die Worte: ‚Ich habe Anspruch auf dich. Schenk mir deinen Eifer, deine Fähigkeiten, deine Kraft, deine Mittel.‘ Er hat ein Recht darauf, das zu erbitten, denn wir gehören ihm, durch seine grenzenlose Liebe und durch die Qualen auf dem Kreuz von Golgatha wo er uns vom Dienst der Sünde erlöst hat. Auf keinen Fall sollten wir unsere Kräfte selbstsüchtigen Dingen weihen. Täglich müssen wir dem Herrn das zurückgeben, was er uns anvertraut hat.“ – *The Signs of the Times*, 2. Januar 1901.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Zu welchem Ergebnis wird es führen, wenn wir den Methoden zur Erlangung schnellen Reichtums folgen?**
2. **Wie sollten wir unseren Wohlstand erreichen?**
3. **Was sollte uns einen Anreiz dazu geben, für Christus zu arbeiten?**
4. **Nenne einige Möglichkeiten, wie wir zu treueren Haushältern unserer Finanzen werden können.**
5. **Was vertreibt zu oft die Liebe Christi aus unserem Herzen?**

Talente benutzen und vermehren

Leittext: „Sein Herr sprach zu ihm: Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude.“ (Matthäus 25, 23.)

„Gott hat jedem von uns heilige Güter anvertraut, für die wir verantwortlich sind. Nach Gottes Absicht sollen wir unseren Verstand erziehen, dass wir in der Lage sind, die von ihm empfangenen Talente so einzusetzen, dass sie das Allerbeste leisten und die Herrlichkeit des Gebers widerspiegeln.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 38.*

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse für Prediger, S. 140-143.

Sonntag

14. August

1. GOTTES GABEN

a. Was gibt Gott selbst jedem christlichen Haushalter? 1. Korinther 12, 8-11.

„Die Zentner, welche Christus seiner Gemeinde anvertraut, beziehen sich besonders auf die durch den Heiligen Geist mitgeteilten Gaben und Segnungen. [1. Korinther 12, 8-11 zitiert.] Alle Menschen erhalten nicht dieselben Gaben; aber einem jeden Knechte des Meisters ist irgendeine Gabe des Geistes verheißen.“ – *Christi Gleichnisse, S. 322-323.*

b. Was erwartet der Geber von seinen Haushaltern? Lukas 19, 23.

„Gott verleiht Menschen verschiedene Talente und Gaben, nicht damit sie nutzlos brachliegen, noch um in Vergnügungen oder zu selbstsüchtiger Freude eingesetzt zu werden, sondern um ein Segen für andere zu sein, indem sie Menschen zu ernster, aufopfernder Missionsarbeit befähigen. Gott gibt dem Menschen Zeit, um seine Herrlichkeit zu offenbaren.“ – *The Youth's Instructor, 6. November 1902.*

„Unser himmlischer Vater verlangt nicht mehr und nicht weniger von uns, als wir durch die uns von ihm gegebene Fähigkeit imstande sind zu tun. Er legt seinen Knechten keine Last auf, die sie nicht tragen können; denn er kennet was für ein Gewächs wir sind; er gedenket daran, dass wir Staub sind.“ (Psalm 103, 14.) Alles, was er von uns verlangt, können wir durch die göttliche Gnade ihm auch geben.“ – *Christi Gleichnisse, S. 358.*

2. MEINE TALENTE ENTWICKELN (I)

a. Wie sollten christliche Haushalter ihre Talente erkennen, entwickeln und nutzen? Sprüche 1, 7; 2, 3-9; Jakobus 1, 5.

„Viele scheinbar wenig versprechende Jugendliche sind reich mit Gaben ausgestattet, die nicht angewandt werden. Ihre Fähigkeiten liegen verborgen, weil es den Erziehern an Scharfblick fehlt. In manchen Jungen oder Mädchen, die äußerlich genauso wenig anziehend wirken wie ein roh behauener Stein, verbirgt sich kostbares Material, das den Erprobungen durch Stürme, Hitze und Widerstände standhält. Der wahre Erzieher wird voraussehen, was aus seinen Schülern werden kann, und deshalb den Wert des Werkstoffes, an dem er arbeitet, würdigen.“ – *Erziehung*, S. 215.

„Gott hat ein großes Werk, welches in kurzer Zeit getan werden muss. Er hat den Jugendlichen Talente wie Intellekt, Zeit und Mittel gegeben, und sie sind verantwortlich für den Gebrauch dieser Mittel. Er ruft sie auf, nach vorne zu treten und den verderbenden und verzaubernden Einflüssen dieses schnelllebigen Zeitalters zu widerstehen und sich als geeignet zu erweisen, in seinem Werk zu arbeiten. Sie können nicht als brauchbar erachtet werden, wenn sie nicht ihr Herz und ihre Energie in die Vorbereitung setzen.“ – *The Youth's Instructor*, 7. Mai 1884.

„Sucht ihr mit demütigem Herzen in aller Mühsal und Ratlosigkeit die göttliche Leitung, so verbürgt euch sein Wort, dass euch eine gnädige Antwort zuteilwerden soll. Sein Wort kann nicht täuschen. Himmel und Erde mögen vergehen, aber seine Worte vergehen nicht. Vertraut auf den Herrn, und ihr werdet weder beschämt noch zu Schanden werden.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 450. 451.

b. Wie werden die Talente des christlichen Haushalters vermehrt? 2. Korinther 9, 6.

„Benutzte Zentner oder Gaben sind vervielfältigte Zentner. Erfolg wird nicht erzielt durch Zufall oder Schicksal, sondern er ist die Ausarbeitung der göttlichen Vorsehung, die Belohnung des Glaubens und sorgfältigen Handelns, der Tugend und ausdauernden Strebens. Der Herr will, dass wir eine jede Gabe, die wir besitzen, benutzen, und wenn wir dies tun, werden wir größere Gaben empfangen, um auch sie zu benutzen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 349.

„Einige Jugendliche waren fleißig und beharrlich und setzen jetzt ihr Zeichen damit, dass sie eine wichtige Stellung im Werk Gottes einnehmen. Wir hören die Menschen oft über die Talente und Fähigkeiten dieser Jugendlichen reden, wie Gott sie mit speziellen Fähigkeiten beschenkt hat, aber das ist ein Fehler. Es ist die Verwendung der uns anvertrauten Talente, die uns stark macht. Es gibt viele, die qualifiziert sein mögen im Werk des Herrn tätig zu sein, die jedoch daran scheitern, die Fähigkeiten zu entwickeln, welche sie von Gott erhalten haben.“ – *The Review and Herald*, 25. März 1880.

3. MEINE TALENTE ENTWICKELN (II)

- a. Was sollten diejenigen verstehen, die meinen, dass sie die kleinsten Talente haben? Lukas 19, 20-24.
-
-

„Viele Jugendliche murren, da sie nicht die Möglichkeit sehen, ein großes Werk zu tun, und sie begehren Talente, mit denen sie in der Lage wären, einige wunderbare Dinge zu tun. Während sie jedoch ihre Zeit damit verbringen, eitle Wünsche zu erfüllen, machen sie einen großen Fehler für ihr Leben. Sie übersehen Möglichkeiten, die sie ausnutzen könnten, indem sie Taten der Liebe auf dem Lebenspfad vollbringen, auf welchen ihre Füße gesetzt wurden.“ – *The Youth's Instructor*, 2. März 1893.

- b. Wie beurteilt der Herr die Verwendung deiner Talente? 2. Korinther 5, 10; Lukas 12, 47. 48.
-
-

„Wenn der Herr Abrechnung mit seinen Knechten hält, wird das, was mit einem jeden Zentner gewonnen wurde, einer genauen Prüfung unterworfen. Die Arbeit des betreffenden Knechtes offenbart seinen Charakter.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 356.

„Solche, die Seelen durch ihren Einfluss hätten retten können, wenn sie in Gottes Rat gestanden hätten, ihre Pflicht aber aus Selbstsucht, Trägheit, oder weil sie sich des Kreuzes Christi schämten, versäumt haben, werden nicht nur ihre eigene Seele verlieren, sondern an ihren Kleidern wird auch das Blut armer Sünder kleben. Von solchen wird Rechenschaft über das Gute, das sie hätten tun können, gefordert werden, wenn sie sich Gott übergeben hätten, das sie aber ihrer Untreue wegen unterließen. Diejenigen, welche wirklich die Süße der erlösenden Liebe geschmeckt haben, wollen und können nicht ruhen, bis alle, die sie kennen, mit dem Erlösungsplan bekannt gemacht sind.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 535.

„Ein jeder von uns wird, wenn er auch nur um ein Geringes weniger tut als er fähig ist zu tun, persönlich dafür verantwortlich gehalten. Der Herr beachtet genau jede Möglichkeit, die sich uns zum Dienste bietet. Die unbenutzt gebliebenen Fähigkeiten werden bei der Abrechnung gerade sowohl in Betracht gezogen als die, mit denen wir gewuchert haben. Für alles, was wir durch die richtige Anwendung unserer Gaben hätten werden und tun können, hält Gott uns verantwortlich. Wir werden gerichtet nach dem, was wir hätten tun sollen, aber nicht getan haben, weil wir unsere Kräfte nicht zur Verherrlichung Gottes benutzten. Selbst wenn wir nicht unsere Seelen verlieren, werden wir doch in der Ewigkeit die Folgen von der Nichtbenutzung der uns verliehenen Gaben erkennen. Ewiger Verlust wird an Stelle der Erkenntnis und Fähigkeiten sein, die wir hätten bekommen können.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 359.

4. PERSÖNLICHE VERANTWORTUNG

- a. Welche sind einige der Talente, welche christliche Haushalter entwickeln sollten, und warum? 1. Johannes 2, 14; Römer 15, 1.

„Die besonderen Gaben des Geistes sind nicht die einzigen Gaben, die im Gleichnis durch Zentner oder Pfunde dargestellt werden. Hierin sind alle Gaben und Fähigkeiten, ob natürliche oder angeeignete, körperliche oder geistige eingeschlossen. Alle sollen im Dienste Christi benutzt werden. Wenn wir seine Jünger werden, übergeben wir uns ihm mit allem was wir sind und haben. Unsere Gaben gibt er uns gereinigt und veredelt zurück, damit wir sie zu seiner Ehre, zum Segen unserer Mitmenschen benutzen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 324.

„Das Sprachvermögen ist eine Gabe, die sorgfältig ausgebildet werden sollte. Von allen Gaben, die wir von Gott empfangen haben, kann keine zu einem größeren Segen werden als gerade diese. Mit der Stimme können wir überzeugen und überreden; mit ihr bringen wir Gott Gebete und Lobpreisungen dar, mit ihr erzählen wir anderen von der Liebe des Erlösers. Wie wichtig ist es also, sie so auszubilden, dass sie die höchste Wirkung zum Guten ausübt.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 331.

„Unsere Zeit gehört Gott. Ein jeder Augenblick gehört ihm und es ist unsere heilige Pflicht, ihn auch zu seiner Verherrlichung zu benutzen. Von keinem uns anvertrauten Zentner fordert er genauere Rechenschaft als von unserer Zeit.

Der Wert der Zeit übersteigt alle Berechnung. Christus betrachtete jeden Augenblick als köstlich und so sollten auch wir die Zeit betrachten. Das Leben ist zu kurz, um mit Kleinigkeiten zugebracht zu werden. Wir haben nur eine kurze Probezeit, um uns für die Ewigkeit vorzubereiten.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 338.

„Eltern sollten ihren Kindern den Wert und die rechte Benutzung der Zeit lehren. Lehrt sie, dass es der Mühe wert ist, danach zu streben, etwas zu tun, das Gott verherrlicht und der Menschheit zum Segen gereicht. Schon in früher Jugend können sie Missionsarbeiter sein und für Gott wirken.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 342.

„Gott vertraut den Menschen auch Mittel an. Er gibt ihnen die Kraft, Reichtümer zu erwerben. Er feuchtet die Erde mit dem Tau des Himmels und mit erquickendem Regen. Er gibt das Sonnenlicht, welches die Erde erwärmt, die Natur zu neuem Leben erweckt, die Blüten hervorruft und die Früchte reift. Er fordert aber auch, dass wir ihm von dem Seinen etwas wiedergeben.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 347.

„Wir haben unser Geld nicht dazu erhalten, damit wir uns selbst ehren und rühmen. Als treue Haushalter sollen wir es zur Ehre und zur Verherrlichung Gottes verwenden. Einige sind der Meinung, nur ein Teil ihrer Mittel gehöre tatsächlich dem Herrn. Wenn sie einen Teil für religiöse und wohltätige Zwecke beiseitegelegt haben, betrachten sie das Übrige als ihr Eigentum, mit dem sie nach eigenem Gutdünken verfahren können. Da sind sie aber im Irrtum. Alles, was wir besitzen, gehört dem Herrn, und wir müssen ihm darüber Rechenschaft geben, was wir damit gemacht haben. In der Verwendung jedes Pfennigs lassen wir erkennen, ob wir Gott über alles lieben und unsern Nächsten wie uns selbst.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 197.

5. HAUSHALTER DES KÖNIGREICHS

- a. Was sollte das energische Ziel all unserer verschiedenen Kräfte sein? Philipper 3, 7-14.
-

„Ihr seid ein Schauspiel für die Welt, für die Engel und für die Menschen ... Nutzt die goldenen Momente aus, indem ihr die Talente anwendet, die Gott euch gegeben hat, damit ihr etwas für den Meister zusammentragen und für alle ein Segen sein könnt, die euch umgeben. Lasst die himmlischen Engel mit Freude auf euch blicken, weil ihr Jesus Christus treu und ergeben seid.“ – *The Youth's Instructor*, 12. Juli, 1894.

„Es ist die weise Verbesserung eurer Möglichkeiten, die Pflege der euch von Gott gegebenen Fähigkeiten, die euch zu Männern und Frauen macht, die von Gott angenommen werden und der Gesellschaft ein Segen sein können. Habt einen hohen Standard, macht mit unzählbarer Kraft das Beste aus den euch gegebenen Talenten und Möglichkeiten und strebt voran nach dem Ziel.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 87.

„Werdet ihr euch dem Herrn übergeben? Seid ihr bereit euch an dem Werk zu beteiligen, welches er euch überlassen hat? Jesus sprach zu seinen Jüngern: ‚Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur.‘ (Markus 16, 15.) Wirst du deine Zeit und deine Kräfte im Angesicht dieser Anweisung so anwenden wie es deine Neigung vorgibt, anstatt dem Rat Gottes zu folgen?“ – *Sons and Daughters of God*, S. 273.

„Hier, in dieser Welt, in diesen letzten Tagen werden Menschen zeigen, welche Macht auf ihre Herzen einwirkt und ihre Handlungen steuert. Wenn es die Macht der göttlichen Wahrheit ist, dann wird sie zu guten Werken führen ...

Ihr Jungen und ihr Alten – ihr werdet jetzt von Gott geprüft. Ihr entscheidet selbst über euer ewiges Geschick.“ – *Maranatha*, S. 43.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie können bestimmte Talente für den Meister gepflegt werden?
2. Wie profitiert die Gemeinde von der sorgfältigen Haushalterschaft über unsere Talente?
3. Was muss ich persönlich in Bezug auf die mir persönlich anvertrauten Talente ernsthafter bedenken?
4. Was muss ich mir über meine Verantwortung für meine Talente vor Gott bewusst machen?
5. Beschreibe die Verantwortung aller Christen, unabhängig von ihrem Alter oder ihren Fähigkeiten.

Motiviert durch die Liebe

Leittext: „Und wenn ich weissagen könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, also dass ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.“ (1. Korinther 13, 2.)

„Lernt, dass christusähnliche Liebe im Himmel geboren wird und dass ohne sie alle anderen Fähigkeiten wertlos sind!“ – *The Review and Herald*, 21. Juli 1904.

Zum Lesen empfohlen: Gottes Gaben verwalten, S. 22-26.

Sonntag

21. August

1. EIN KAPITEL FÜR HEUTE

- a. **Wie wird der christliche Haushalter nach 1. Korinther 13 durch das Studium unter Gebet beeinflusst? 2. Korinther 3, 18; 1. Johannes 4, 19-21.**

„Der Herr wünscht, dass ich die Aufmerksamkeit seines Volkes auf das 13. Kapitel des ersten Korintherbriefes lenke. Lest dieses Kapitel jeden Tag und entnehmt daraus Trost und Kraft!“ – *The Review and Herald*, 21. Juli 1904.

„Im 13. Kapitel des ersten Korintherbriefes beschreibt Paulus wahre, christusähnliche Liebe. ... Dieses Kapitel ist ein Ausdruck des Gehorsams aller, die Gott lieben und seine Gebote halten. Diese Liebe wird im Leben eines jeden wahren Gläubigen in die Tat umgesetzt.“ – *Bibelkommentar*, S. 397.

- b. **Was sollte von allen ernsthaft betrachtet werden, die in diesen letzten Tagen die gegenwärtige Wahrheit ausleben und danach trachten, sie mit anderen zu teilen? 2. Petrus 1, 10-12.**

„Wieviel Vorsicht sollten wir walten lassen, damit unsere Worte und Werke im Einklang mit der heiligen Wahrheit sind, die Gott uns gegeben hat! Die Menschen dieser Welt schauen auf uns, damit sie sehen, was unser Glaube in unserem Charakter und Leben bewirkt. Sie beobachten, ob es einen heiligenden Einfluss auf unsere Herzen hat und ob wir zur Ähnlichkeit Christi verwandelt werden. Sie sind bereit, jeden Fehler in unseren Leben zu erkennen, jede Unstimmigkeit in unseren Handlungen. Lasst uns ihnen keine Möglichkeit geben, unseren Glauben zu tadeln.“ – *The Review and Herald*, 5. Juni 1888.

2. SELBSTSUCHT ÜBERWINDEN

- a. Warum ist die Kenntnis der Wahrheit in Verbindung einer verfeinerten Fähigkeit, sie darzulegen, nicht genug, um Christus zu verherrlichen? 1. Korinther 13, 1.

„Wenn die Kenntnis der Wahrheit jedoch keine Schönheit der Seele hervorruft, wenn sie keine besänftigende, erwärmende Wirkung ausübt und den Menschen nicht in Gottes Ebenbild verwandelt, ist sie ohne Gewinn für den Empfänger; sie ist ein tönend Erz und eine klingende Schelle.“ – *Bibelkommentar*, S. 238.

„Nicht der fähige Redner, nicht der scharfe Verstand zählt bei Gott. Ernste Absicht, tiefe Frömmigkeit, Liebe zur Wahrheit, Gottesfurcht haben einen wirksamen Einfluss. Ein Zeugnis, das von Herzen kommt, aus einem Munde, in dem kein Falsch ist, voller Glauben und demütigem Vertrauen, wenngleich mit stammelnder Zunge gesprochen, achtet Gott wie wertvolles Gold; wohingegen die gewandte Rede, die beredete Ansprache dessen, dem große Gaben anvertraut sind, dem aber Wahrhaftigkeit mangelt, feste Absicht, Reinheit und Selbstlosigkeit, der ist wie ein tönend Erz oder eine klingende Schelle. Er mag geistreich reden, er mag humorvolle Geschichten erzählen, er mag die Gefühle aufpeitschen – doch der Geist Jesu ist nicht dabei. All' dies mag ungeheiligten Herzen gefallen, doch Gott hält die Waagschale in seinen Händen und wiegt die Worte, den Geist, die Aufrichtigkeit, die Hingabe und erklärt das alles für leichter als Nichts.“ – *Bibelkommentar*, S. 397.

- b. Welche Warnung wird vor der selbstsüchtigen Anwendung der von Gott empfangenen Segnungen gegeben? Maleachi 2, 2; Jakobus 2, 15. 16.

„Selbstsucht ist die Sünde, der am meisten gefrönt wird. Sie trennt uns von Gott und erzeugt viele verderbliche geistliche Verwirrungen. Ohne Selbstverleugnung gibt es keine Umkehr zum Herrn. Aus uns selbst können wir nichts tun. Doch wenn Gott uns Kraft gibt, vermögen wir zu leben, um anderen Menschen Gutes zu erweisen. Auf diese Weise können wir das Übel der Selbstsucht bannen. Es ist nicht notwendig, dass wir uns in heidnische Länder begeben, um unser Verlangen zu beweisen, in einem nützlichen und selbstlosen Leben alles Gott zu weihen. Dies sollten wir im Familienkreis, in der Gemeinde und unter den Menschen tun, die durch gesellschaftlichen und geschäftlichen Umgang mit uns verbunden sind. Gerade in den alltäglichen Lebensäußerungen muss unser eigenes Ich unterdrückt und überwunden werden.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 134.

3. EINE FALLE FÜR DEN CHRISTLICHEN HAUSHALTER

- a. Welche Warnung wird trotz der geschriebenen Lehre, dem sorgfältigen Verständnis der Prophetie und der kompromisslosen Tapferkeit, welche notwendig sind, allen an die gegenwärtige Wahrheit Glaubenden gegeben? 1. Korinther 13, 2. 3.
-
-

„Auch durch ein noch so überzeugendes Bekenntnis wird niemand zu einem wahren Jünger Jesu, wenn sein Herz nicht von Liebe zu Gott und zu seinen Mitmenschen erfüllt ist. Selbst wenn er starken Glauben besäße und die Macht hätte, Wunder zu tun, so wäre sein Glaube ohne Liebe dennoch wertlos. Auch wenn er überaus freigebig wäre, sodass er beispielsweise sein Hab und Gut für die Armen hingäbe, fände er vor Gott doch kein Wohlgefallen, wenn dies nicht aus echter Liebe, sondern aus einem anderen Beweggrund geschähe. Sogar wenn er vor lauter Eifer den Märtyrertod erlitt, aber die Liebe nicht die Triebkraft dazu wäre, so sähe ihn Gott doch nur als verblendeten Schwärmer oder ehrgeizigen Heuchler an.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 317. 318.

- b. Welche Gefahren können auch den eifrigsten Anhängern der dreifachen Engelsbotschaft drohen? Offenbarung 3, 17; Jesaja 65, 5.
-
-

„Man dachte, eine gesetzliche Religion sei die richtige Religion für unsere Zeit. Aber das ist ein Fehler. Die Kritik Jesu an den Pharisiern lässt sich auf alle anwenden, die ihre erste Liebe aus dem Herzen verloren haben. Eine kalte, gesetzliche Religion kann niemals Seelen zu Christus führen, denn sie ist ohne Liebe und ohne Christus. Wenn Fasten und Beten aus einer Haltung der Selbstgerechtigkeit heraus geschehen, sind sie Gott ein Gräuel. Feierliche Gottesdienste, die Fülle der religiösen Zeremonien, die allzu offensichtliche Demut und beeindruckenden Opfer – alle diese Dinge geben der Welt davon Zeugnis, dass der Vollbringer dieser Taten sich für gerecht hält. Diese Dinge lenken die Aufmerksamkeit auf den, der strenge religiöse Pflichten erfüllt, und sollen sagen: Dieser Mensch hat ein Anrecht auf den Himmel. Das ist aber ein Irrtum. Werke können uns nicht den Zutritt zum Himmel erkaufen. Das eine große Opfer, das gebracht wurde, ist ausreichend für alle, die es im Glauben annehmen ... Schau auf Gott, nicht auf Menschen. Gott ist dein himmlischer Vater, der bereit ist, deine Unvollkommenheiten zu tragen, sie zu vergeben und zu heilen.“ – *The Review and Herald*, 20. März 1894.

„Es gibt nichts, was den Einfluss einer Gemeinde so sehr schwächen kann wie das Fehlen von Liebe ... Wenn wir auf Widerstand von unseren Gegnern treffen, die als Wölfe dargestellt werden, dann lasst uns Vorsicht walten, damit wir nicht den gleichen Geist unter uns verbreiten.“ – *The Review and Herald*, 5. Juni 1888.

4. AUS DER REINEN QUELLE SCHÖPFEN

- a. Welche Art des Dienstes ist vor Gott nicht annehmbar und warum? Jeremia 2, 13; Jesaja 58, 4. 5. Wie können wir dieses Problem überwinden? Jesaja 58, 6-8.

„Wacht unter Gebet. Nur auf diese Weise kannst du dein ganzes Wesen dem Werk des Herrn weihen. Das Ich muss in den Hintergrund gestellt werden. Diejenigen, die das Ich erheben, erhalten eine Erziehung, welche bald zur zweiten Natur wird, und bald werden sie nicht mehr erkennen, dass sie statt Jesus sich selbst erhöhen; anstatt Kanäle zu sein, durch welche das lebendige Wasser fließen kann, um andere zu erfrischen, nehmen sie die Sympathien und Zuneigung derer auf, die sie umgeben. Das ist keine Treue zu unserem gekreuzigten Heiland.“ – *Counsels on Health*, S. 560.

„Das tägliche Sterben des Ichs in den kleinen Verrichtungen des Lebens macht uns zu Überwindern. In dem Wunsch, anderen Menschen Wohltaten zu erweisen, sollten wir alle selbstsüchtigen Gedanken vergessen.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 133.

- b. Beschreibe das Ergebnis wahrer Religion. Jakobus 1, 27.

-
-
- c. Wie sollen wir diese lebendigen Früchte bringen? Johannes 7, 37. 38.

„Die reine Religion Jesu ist ein Brunnen, von dem Ströme der Wohltätigkeit, Liebe und Selbstaufopferung fließen.

Ein Christ ist ein Mann, der Christus ähnlich ist; eine christliche Frau, die im Dienst für Gott tätig und im geselligen Beisammensein anwesend ist, wird auch andere durch ihre Anwesenheit ermutigen. Religion besteht nicht aus Werken; aber Religion bringt Werke hervor, Religion schläft nicht.

Viele scheinen zu glauben, Religion neige dazu, den Gläubigen einzuschränken und einzuengen; doch hat wahre Religion keinen einschränkenden Einfluss; es ist der Mangel an Religion, der die Fähigkeiten einschränkt und die Sinne einengt. Ist ein Mensch eingeschränkt, so ist es ein Beweis dafür, dass er Gottes Gnade – die himmlische Salbung – benötigt; denn ein Christ ist jemand, durch den der Herr der Heerscharen wirken kann, damit der Christ die Wege des Herrn der Erde hält und den Menschen den Willen Gottes verkündigt.“ – *Bibelkommentar*, Band 7, S. 482.

5. KRAFT FÜR ECHTE HAUSHALTERSCHAFT

- a. Welche ist die höchste Sprosse auf der Leiter der christlichen Entwicklung? 2. Petrus 1, 4-7. Was müssen wir erkennen, wenn wir danach trachten, alle Eigenschaften eines wahren Christen zu entwickeln?
-

„Wir sollen dem Glauben Tugend hinzufügen, der Tugend Erkenntnis, der Erkenntnis Mäßigkeit, der Mäßigkeit Geduld, der Geduld Gottesfurcht, der Gottesfurcht brüderliche Liebe und der brüderlichen Liebe die Liebe zu allen Menschen. Denkt nicht, ihr müsstet warten, bis ihr eine Tugend vervollkommen habt, ehe ihr eine andere entwickeln könnt! Nein, sie sollen gemeinsam aufwachsen und ständig vom Brunnquell der Liebe genährt werden; jeden Tag, den ihr erlebt, könnt ihr die segensreichen Eigenschaften vervollkommen, die im Charakter Christi völlig offenbart sind. Wenn ihr so handelt, werdet ihr Licht, Liebe, Friede und Freude in eure Familien bringen.“ – *The Review and Herald*, 29. Juli 1890.

- b. Erkläre, wie wir mit neuem geistlichem Leben und richtigen Motiven erfüllt werden können. Hesekiel 37, 1-14; Markus 2, 22.
-

„Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes, zer Schlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.“ (Psalm 51, 19.) Bevor jemand im wahrsten Sinne des Wortes ein Christusgläubiger zu sein vermag, muss er von seinem Ich frei sein. Nur aus einem Menschen, der seinem Ich entsagt hat, kann der Herr eine neue Kreatur schaffen. Neue ‚Schläuche‘ können dann mit ‚neuem Wein‘ gefüllt werden. So beseelt die Liebe Christi den Gläubigen mit neuem Leben. In jedem, der auf den Anfänger und Vollender unseres Glaubens blickt, wird das Wesen Christi offenbar werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 268.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum sollte der christliche Haushalter täglich das 13. Kapitel des 1. Korintherbriefs studieren?
2. Auf welche Weise kann jeder von uns in Gefahr sein, wie tönendes Erz oder eine klingende Schelle zu sein?
3. Warum kann ein Märtyrer, der Christus mit den Lippen bekennt, verloren gehen?
4. Wann werden unsere Werke und unsere Einstellung dem Herrn gefallen?
5. Wie passt Wohltätigkeit zu den anderen Eigenschaften aus 2. Petrus 1, 4-7?

Erste Sabbatschulgaben

für eine Kapelle und eine Zentrale in St. Lucia

St. Lucia ist ein Inselstaat im Bereich der Westindischen Inseln in der östlichen Karibik, nordnordöstlich von St. Vincent, nordwestlich von Barbados und südlich von Martinique. Er erstreckt sich über eine Fläche von 617 km² mit einer Bevölkerung von 183.000 Menschen.

Die Insel befand sich manchmal unter britischer, manchmal unter französischer Herrschaft. Die Briten übernahmen im Jahr 1814 endgültig die Kontrolle. Am 22. Februar 1979 wurde St. Lucia zu einem unabhängigen Staat und einem Mitglied des Commonwealth. Heute konzentriert sich die Wirtschaft im Wesentlichen auf Tourismus, Handarbeit, Bananenproduktion und Bankwesen. Die Amtssprache ist Englisch. 95 % der Bevölkerung sprechen auch lucianisches Kreolisch (Kwéyòl), welches umgangssprachlich auch als Patwa bezeichnet wird.

Ca. 61,5 % der Bevölkerung gehören der römisch-katholischen Kirche an, 25,5 % sind Protestanten (Siebenten-Tags-Adventisten 10,4 %; Pfingstbewegung 8,9 %; Baptisten 2,2 %; Anglikaner 1,6 %; Church of God 1,5 %, sonstige 0,9 %). Ungefähr 1,9 % der Bevölkerung gehören der Rastafari-Bewegung an. Zu den anderen Religionen gehören unter anderem die Zeugen Jehovas, Islam, Baha'i, Judentum und Buddhismus.

Im Jahr 1994 erreichte ein Heft der Sabbatschullektionen das Land, als Antwort auf die ernstlichen Gebete für Seelen, die nach Erquickung und Reformation suchen, danach folgten Besuche der Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung.

Im Jahr 2000 wurden fünf wunderbare Seelen getauft. Obwohl der Feind auf verschiedene Weise versucht hat, das Werk zu zerstören, hat der Herr die Oberhand behalten. Im Jahr 2017 wurden ein Prediger und seine Familie hierher gesandt, um zu helfen und die Mission voranzutreiben. Jetzt sehen wir das große Bedürfnis nach einem Gotteshaus und einer Zentrale, um das Werk Gottes angemessen zu vertreten.

„Als Volk müssen wir Selbstverleugnung und Sparsamkeit ausleben ... Die Zeit ist kurz, und jeder Dollar, der nicht dafür benötigt wird, wahre Bedürfnisse zu stillen, sollte Gott als Gabe gebracht werden. Es gehört dem Herrn, und der Herr hat mir gezeigt, dass Gebetshäuser und Schulen im gesamten Land und auf den Inseln des Meeres errichtet werden sollen.“ – *Pastoral Ministry*, S. 244. 245.

Aus diesem Grund rufen wir auch dazu auf, uns in diesem edlen Vorhaben zu unterstützen, und wir danken euch im Voraus von Herzen.

Eure Brüder und Schwestern aus St. Lucia



Nur reine Beweggründe

Leittext: „[Nächstenliebe] stellet sich nicht ungebärdig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu.“ (1. Korinther 13, 5.)

„Der Weg zum Paradies ist nicht ein Weg der Selbsterhöhung, sondern der Reue, Buße, Erniedrigung, des Glaubens und des Gehorsams.“ – *The Review and Herald*, 23. Dezember 1890.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 2, S. 55-64.

Sonntag

28. August

1. AUF UNSER VERHALTEN ACHTEN

a. Nenne eine Eigenschaft der Nächstenliebe im Hinblick auf grundlegendes Verhalten. 1. Korinther 13, 5 (erster Teil).

b. Nenne einige Beispiele für unangebrachtes Verhalten, welche wir als Warnung erkennen sollten. Galater 2, 11-13; Jakobus 2, 1-4. 8. 9.

c. Wie wird der christliche Haushalter vor einer anderen gängigen Art unangebrachten Verhaltens gewarnt? Sprüche 14, 29; 18, 23 (erster Teil).

„Es gibt eine Menschenklasse, die ohne Selbstbeherrschung aufgewachsen ist. Diese kann weder ihr Temperament noch die Zunge bändigen. Einige darunter geben vor, Christi Nachfolger zu sein. Aber das stimmt nicht. Ein solches Beispiel hat Jesus ihnen nicht gegeben. Besäßen sie die Sanftmut und Demut des Heilandes, dann würden sie nicht der Eingebung des natürlichen Herzens folgen, denn diese stammt von Satan. Einige sind nervös, und wenn sie unter Herausforderung die Selbstbeherrschung verlieren, dann werden sie vom Zorn ebenso berauscht wie der Trinker vom Alkohol. Sie sind unvernünftig und nicht leicht zu besänftigen und zu überzeugen. Sie sind nicht bei Sinnen. Unter diesen Umständen stehen sie völlig unter Satans Herrschaft. Diese Zornausbrüche schwächen das Nervensystem und die moralische Kraft und machen es schwieriger, weiteren Ärger zurückzuhalten oder einer neuen Herausforderung entgegenzutreten. Es gibt für diese Menschen nur ein Heilmittel: unter allen Umständen Selbstbeherrschung zu wahren.“ – *The Youth's Instructor*, 10. November 1886.

2. WOHLTÄTIGE KLUGHEIT

- a. Wie werden wir ermahnt, ein christusähnliches Benehmen an den Tag zu legen, vor allem denen gegenüber, die uns auf ungerechte Weise provozieren? Jakobus 1, 19-21; Sprüche 15, 1; 19, 11.
-
-
-

„[Christus] wurde zu Unrecht beschuldigt; doch tat er seinen Mund nicht auf, um sich zu rechtfertigen. Wie viele, die heute zu Unrecht beschuldigt werden, halten Zurückhaltung für unangebracht, verlieren ihre Beherrschung und sprechen Worte, die den Heiligen Geist betrüben?“ – *Bibelkommentar*, S. 195.

„Wenn Stolz und Selbstsucht beiseitegelegt würden, würden die meisten Schwierigkeiten in fünf Minuten beseitigt sein. Durch die Stunden, die dazu verwendet wurden, sich selbst zu rechtfertigen, wurden die Engel betrübt und Gott entehrt.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 112. 113.

- b. Nenne Beispiele dafür, wie ein christlicher Haushalter wohlthätige Klugheit zeigen kann. Apostelgeschichte 9, 36-39.
-
-

„In Joppe, nahe bei Lydda, wohnte eine Frau namens Tabea, die ihrer guten Werke wegen sehr beliebt war. Sie war eine würdige Nachfolgerin Jesu, und ihr Leben war von Taten der Liebe und Freundlichkeit ausgefüllt. Sie wusste, wer dringend Kleidung und wer des Trostes bedurfte. Bereitwillig betreute sie die Armen und Betrübten. Dabei waren ihre geschickten Hände reger als ihre Zunge.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 133.

„Predigen ist ein geringer Teil der Arbeit, die zur Rettung von Seelen getan werden muss. Der Geist Gottes überzeugt Sünder von der Wahrheit und legt sie in die Arme der Gemeinde. Die Prediger mögen ihr Teil vollbringen, aber niemals können sie die Arbeit verrichten, die die Gemeinde zu leisten hat. Gott erwartet von den Gemeindegliedern, dass sie sich der an Glauben und Erfahrung ‚jungen Kinder in Christo‘ annehmen, sie aufsuchen, nicht um mit ihnen zu klatschen, sondern um zu beten und zu ihnen Worte zu sprechen, die ‚wie goldene Äpfel auf silbernen Schalen‘ (Sprüche 25, 11) sind ...

Es ist die Pflicht der Kinder Gottes, für den himmlischen Vater missionarisch zu wirken und mit den Hilfsbedürftigen bekannt zu werden. Wenn jemand unter den Anfechtungen Satans ins Schwanken gerät, nehme man sich seiner sorgfältig an und behandle ihn mit allem Verständnis; denn seine ewigen Interessen stehen auf dem Spiel, und die Worte und Taten derer, die für ihn arbeiten, können ein Geruch des Lebens zum Leben oder aber ein Geruch des Todes zum Tode sein.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 78. 79.

3. SELBSTLOSE LIEBE: EIN GEGENMITTEL GEGEN DAS ICH

- a. Wann wird die wahre Nächstenliebe selten, und wie muss dieses Problem überwunden werden? Matthäus 24, 12; Offenbarung 2, 2-4; Hebräer 12, 2-4.

„Die Liebe Gottes ist in der Gemeinde immer weniger geworden, und darum konnte der Geist der Eigenliebe erneut lebendig werden. Mit dem Verlust der Liebe zu Gott ist der Verlust der Liebe zu den Brüdern einhergegangen.“ – *The Review and Herald*, 29. März 1894.

„Bringt dieses stürmische Leben mit allen Konflikten und Schwierigkeiten in Verbindung mit Jesus, dann wird das Ich nicht mehr nach Vorherrschaft drängen.“ – *Bibelkommentar*, S. 171.

„Stolz und Selbstvergötterung gedeihen nicht mehr in einer Seele, der das Geschehen auf Golgatha in lebendiger Erinnerung ist.“ – *Das Leben Jesu*, S. 660.

- b. Welcher wichtige Grund lässt den christlichen Haushalter in dieser Welt ein Licht sein? 1. Korinther 10, 24.

„Die Selbstlosigkeit, dieses Grundgesetz des Reiches Gottes, hasst Satan mit aller Macht; er leugnet schon ihr Vorhandensein. Seit dem Beginn des großen Kampfes war er bemüht, die Handlungsweise Gottes als selbstsüchtig hinzustellen, und nicht anders verfährt er mit den Dienern des Höchsten. Satans Unterstellungen zu widerlegen, ist das Werk Christi und all derer, die sich zu ihm bekennen.

Jesus kam in menschlicher Gestalt, um in seinem eigenen Leben die Selbstlosigkeit beispielhaft darzustellen. Wer den Grundsatz der Uneigennützigkeit bejaht, soll ihn als Mitarbeiter Christi praktisch vorleben. Sich für das Recht zu entscheiden, weil es das Recht ist, für die Wahrheit einzustehen, auch wenn es Leiden und Opfer kostet – ‚das ist das Erbe der Knechte des Herrn und ihre Gerechtigkeit von mir, spricht der Herr‘. (Jesaja 54, 17.)“ – *Erziehung*, S. 141. 142.

„Im Himmel wird niemand an sich denken oder sein eigenes Vergnügen suchen. Jeder wird aus reiner, echter Liebe das Glück der anderen himmlischen Wesen in seiner Umgebung erstreben. Wenn wir an dem Leben auf der neuen Erde teilhaben wollen, müssen wir hier die Grundsätze des Himmels ausleben.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 135.

4. DAS WICHTIGSTE PRIORISIEREN

- a. Was sollte der christliche Haushalter bei der Wahl seiner Prioritäten bedenken? 1. Johannes 2, 15-17.

„Wenn all das Geld, welches verschwenderisch für nutzlose Dinge verwendet wurde, in die Schatztruhe Gottes gelegt würde, würden wir Männer, Frauen und Jugendliche sehen, die sich Jesus übergeben und sich im Werk zu den Engeln und Christus gesellen. Die reichsten Segnungen Gottes würden über unsere Gemeinden kommen, und viele Seelen würden zur Wahrheit bekehrt werden.“

– *The Review and Herald*, 23. Dezember 1890.

„Wenn alle Fälle vor Gott aufgerollt werden, wird nicht gefragt werden: Welches Bekenntnis haben sie abgelegt? Die Frage lautet: Was haben sie getan? Waren sie Täter des Wortes? Haben sie nur für sich selbst gelebt? Oder haben sie Werke der Wohltätigkeit, Taten der Freundlichkeit und Liebe ausgeübt, andere sich selbst vorgezogen und sich selbst verleugnet, um andern ein Segen zu sein? ... Christus wurde gekränkt und verwundet durch eure ausgeprägte Selbstliebe und eure Gleichgültigkeit gegenüber den Leiden und Bedürfnissen anderer.“

– *Zeugnisse*, Band 3, S. 555. 556.

„Wenn alle, die sich Nachfolger Christi nennen, wahrhaft geheiligt wären, so würden sie ihre Mittel, statt sie für nutzlose und sogar schädliche Liebhabereien auszugeben, in die Schatzkammer des Herrn fließen lassen und andern ein Beispiel in Mäßigkeit, Selbstverleugnung und Selbstaufopferung geben. Dann wären sie das Licht der Welt.“ – *Der große Kampf*, S. 475.

- b. Welche Eigenschaften sollten wir als Haushalter der letzten Tage vermeiden bzw. welche sollten wir uns aneignen? Jesaja 58, 2-4. 10-12; Sprüche 21, 3.

„In unserer Arbeit treffen wir viele mit einer zur Schau gestellten Frömmigkeit und äußeren Korrektheit an, die innerlich sehr gottlos sind. Das Volk in Jesaja 58 beklagt sich darüber, dass der Herr ihre Gottesdienste nicht beachten würde. Diese Beschwerde bringen Herzen zum Ausdruck, die von der Gnade nicht berührt sind und sich gegen die Wahrheit auflehnen.“ – *Bibelkommentar*, S. 196.

„Viele empfangen Lob für etwas, das sie nicht besitzen. Der himmlische Herzenskürnder erwägt alle sie leitenden Gründe, und oft werden von ihm Taten aufgezeichnet, die aus Selbstsucht und niedriger Heuchelei getan wurden und die von Menschen am meisten gelobt wurden. Jede Handlung unseres Lebens, ob gut und lobenswert oder tadelswert, wird vom himmlischen Herzenskürnder nach den sie leitenden Beweggründen beurteilt.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 151.

5. CHRISTUS IN SELBSTVERLEUGNUNG FOLGEN

- a. **Welcher Grundsatz ist grundlegend für den christlichen Dienst? Apostelgeschichte 20, 35.**
-

„In unseren Städten muss ein Werk getan werden – ein Werk an allen Orten. Gott wird die Menschen vom Pflug nehmen, von der Schafhürde, vom Weinberg und wird sie an die Stelle derer setzen, die denken, dass sie den höchsten Lohn verdienen. Die nach hohen Löhnen trachten, werden in dem erhaltenen Geld alles finden, was sie je erhalten werden. Von diesen Menschen kann nicht erwartet werden, dass sie die Last der Erlösung der umkommenden Seelen verspüren. Der Herr kann solche Menschen in seinem Werk nicht gebrauchen. Ihre Anstrengungen sind wertlos, bis sie die Selbstsucht aus ihrem Herzen verbannen.“ – *The Review and Herald*, 15. Dezember 1904.

„Wenn er sich nicht selbst erhöht, sondern Seelen retten will, dann können die himmlischen Wesen mit ihm zusammenwirken.“ – *Das Leben Jesu*, S. 436.

- b. **Was sollte den christlichen Haushalter mit einer reinen und frischen Motivation für den Dienst erfüllen? 2. Korinther 8, 8. 9.**
-

„Jesus verließ sein Heim in Herrlichkeit, kleidete seine Göttlichkeit mit Menschlichkeit und kam in eine Welt, die von der Sünde geschädigt und verunreinigt ist. Er hätte in seinem himmlischen Heim bleiben und weiter die Anbetung seiner Engel empfangen können. Aber er kam, um die Verlorenen und Leidenden zu suchen und zu erretten. ‚Ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet.‘ (2. Korinther 8, 9.) Er, die Majestät des Himmels, der eins war mit dem Vater, hat sich selbst verleugnet und nahm jedes Opfer auf sich, damit der Mensch nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben erlange. Christus lebte nicht, um sich selbst zufriedenzustellen. Wo wären wir heute, wenn er zu seiner Freude gelebt hätte?“ – *The Review and Herald*, 23. Dezember 1890.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Wie kann ich mich des unangemessenen Verhaltens schuldig machen?**
2. **Was können wir von Christus und seinen Nachfolgern über Wohltätigkeit lernen?**
3. **Wie muss sich eine lebendige Liebe zu Christus in uns offenbaren?**
4. **Warum müssen wir unsere eigenen Prioritäten und Beweggründe überprüfen?**
5. **Was sollten wir tun, um Gottes Werk inbrünstiger zu unterstützen?**

Das praktische Haushalten

Leittext: „Der Gottlose meint in seinem Stolz, er frage nicht darnach; in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.“ (Psalm 10, 4.)

„Lasst euren Geist von aller Weltlichkeit gereinigt werden, von allem Unheiligen, von lieblosen Gedanken. Lasst eure Worte rein sein, geheiligt, belebend und erfrischend für jeden, mit dem verkehrt. Lasst euch nicht leicht reizen.“
– *Our High Calling*, S. 174.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 2, S. 694-696.

Sonntag

4. September

1. EDLE EIGENSCHAFTEN ENTWICKELN

a. Was sollte unsere Einstellung jedem gegenüber kennzeichnen, und was kann uns helfen, diese Einstellung nachhaltig zu erhalten? 1. Thessalonicher 5, 14. 15. 23; 1. Korinther 9, 25.

b. Wie kann der Fortschritt des christlichen Haushalters gesehen werden, und mit welchen Mitteln wird er erlangt? Kolosser 3, 8-10. 13; Jakobus 3, 17. 18.

„Wenn du kleine Schwierigkeiten tragen musst, die dir schwer erscheinen, dann denke daran, wie Jesus litt und was er für die sündigen Sterblichen erduldet.“ – *Manuscript Releases, Band 3, S. 124.*

„Ihr werdet missverstanden werden. Lasse das Unrecht, von dem du glaubst, dass es besteht, bei Gott. Lass dich leicht ersuchen, aber nicht leicht reizen. Sprich keine Worte des Zorns, weil du etwas gehört hast. Das schadet deinem Einfluss. Möge die Gnade Gottes dir helfen, Geduld zu haben.“ – *Manuscript Releases, Band 19, S. 149.*

„Wir müssen Liebe üben, nicht solche Liebe, die fälschlich als solche bezeichnet wird, die uns veranlassen würde, die Sünde zu lieben und den Sünder zu verteidigen, sondern biblische Liebe und biblische Weisheit, die ‚aufs Erste keusch, danach friedsam, gelinde, lässt sich sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte‘ ist.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 606.*

2. HAUSHALTER DES HEIMS UND DER GESELLSCHAFT

- a. Welche Grundsätze müssen bei der Ausbildung unserer Kinder miteinander vereint werden? Psalm 85, 11.
-
-

„Ungehorsam und Rebellion müssen bestraft werden, aber bedenkt, dass die Strafe in dem Geiste Christi gegeben werden muss. Verlange Gehorsam nie mit einem Sturm zorniger Worte, sondern bestimmt und freundlich. Und wenn du deine Kinder bestrafen musst, dann denke an deine eigene Beziehung zum himmlischen Vater. Bist du in Vollkommenheit vor ihm gewandelt? Bist du nicht eigensinnig und ungehorsam? Bereitest du ihm nicht ständig Kummer? Aber behandelt er dich mit Zorn? Erwinnere dich auch daran, dass deine Kinder ihre Neigungen zum Bösen von dir geerbt haben. Erwinnere dich, wie häufig ihr euch wie groß gewordene Kinder benehmt. Wie leicht wirst du trotz deiner jahrelangen christlichen Erfahrung und trotz der vielen Möglichkeiten zur Selbstzucht zum Zorn erregt? Dann gehe sanft mit deinen Kindern um und bedenke, dass sie nicht die dir gegebenen Möglichkeiten hatten, um Selbstbeherrschung zu lernen.“ – *The Review and Herald*, 8. Juli 1902.

- b. Welche Art des Handelns verleiht unseren Missionsanstrengungen in der Gesellschaft Glaubwürdigkeit und Leben? Lukas 6, 28-30.
-
-
-
-

„Achtet in allen Verbindungen mit den Ungläubigen darauf, ihnen keine Möglichkeit zu geben, euren Glauben falsch zu deuten oder den Beweggrund eures Glaubens zu tadeln, den ihr vermittelt. Viele versperrten den Weg durch ihre eigene Handlungsweise. Es gibt Unbedachtheit auf ihrer Seite. Sie lassen sich leicht reizen. Im Beruf oder aus einem anderen Grund kommen kleine Schwierigkeiten auf, und sie fühlen sich verkannt oder von ihren Nächsten ungerecht behandelt. Sie erlauben diesen Dingen, eine Kälte oder Missstimmung zu verursachen, womit sie die Tür zu denen verschließen, die durch den Glauben erreicht werden könnten. Wir sollten nie zulassen, dass Angelegenheiten vorübergehenden Interesses unsere Liebe zu Seelen auslöschen. Seid immer höflich und zuvorkommend in allen Belangen. Seid niemals scharf, kritisch oder fordernd in eurem Verhalten. Wenn es einen Vorteil gibt, der errungen werden kann, dann gib ihn deinem Nächsten, den du lieben sollst wie dich selbst. Achte mit der Geduld und Liebe Jesu auf Möglichkeiten, ihm einen Dienst der Liebenswürdigkeit zu erweisen. Lasst alle sehen, dass die Religion, zu der wir uns bekennen, die Zugänge zur Seele nicht verschließt noch gefrieren lässt und uns nicht mitleidslos und streng macht.“ – *The Review and Herald*, 22. Mai 1888.

3. NÄCHSTENLIEBE AUSÜBEN

a. Wie schädigt Bitterkeit gegenüber unseren Brüdern und Schwestern unser Ansehen vor der Welt? Hebräer 12, 15.

„Ein neu Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe, auf dass auch ihr einander liebhabet. Dabei wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt.“ (Johannes 13, 34. 35.) Diese Worte sind keine Worte von Menschen, sondern Worte unseres Erlösers, und wie wichtig ist es, dass wir die Anweisung erfüllen, die er uns gegeben hat! Es gibt nichts, was den Einfluss der Gemeinde so sehr schwächen kann wie das Fehlen von Liebe. Christus sagt: ‚Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.‘ (Matthäus 10, 16.) Wenn unsere Feinde uns Widerstand entgegenbringen, die als Wölfe dargestellt werden, dann lasst uns darauf achten, dass wir nicht denselben Geist unter uns walten lassen. Der Feind weiß sehr wohl, dass, wenn uns Liebe untereinander fehlt, er sein Ziel erreichen und die Gemeinde verwunden und schwächen kann, indem er Streitigkeiten unter den Brüdern hervorruft. Er kann sie dazu verleiten, Böses zu vermuten, Böses zu sprechen, zu beschuldigen, zu verurteilen und sich gegenseitig zu hassen. Auf diese Weise wird das Werk Gottes verunglimpft, der Name Christi gerät in Verfall, und unsagbares Leid wird den Seelen der Menschen angetan.“ – *The Review and Herald*, 5. Juni 1888.

b. Was wird geschehen, wenn wir täglich Nächstenliebe ausüben? Matthäus 12, 35 (erster Teil); Kolosser 3, 12-15.

„Wenn die Liebe dein Herz erfüllt, wirst du danach streben, deine Geschwister im Glauben zu stärken. Wenn ein Wort fällt, das den Charakter deines Freundes oder Bruders in ein schlechtes Licht stellt, dann dulde eine solche üble Nachrede nicht. Das ist das Werk des Feindes. Erinnerung den Sprecher freundlich daran, dass das Wort Gottes diese Art von Unterhaltung verbietet. Wir sollen alles aus unserem Herzen entfernen, was den Tempel [des Heiligen Geistes] entweiht, damit Christus in uns wohnen kann. Unser Erlöser hat uns gesagt, wie wir ihn vor der Welt darstellen können. Wenn wir seinen Geist schätzen, wenn wir seine Liebe anderen weitergeben, wenn wir auf die Interessen unserer Mitmenschen Rücksicht nehmen, wenn wir freundlich, geduldig und langmütig sind, wird die Welt an unseren Früchten erkennen, dass wir Kinder Gottes sind. Die Einheit der Gemeinde gibt ihr die Kraft, auf Gläubige und Ungläubige einen positiven Einfluss auszuüben.“ – *The Review and Herald*, 5. Juni 1888.

4. EIN TYPISCHES PROBLEM

- a. Nenne ein Übel, welches in der Gemeinde verbreitet ist. 3. Mose 19, 16 (erster Teil); Jeremia 20, 10; Sprüche 16, 17-20.

„Gerüchte zerstören oft die Eintracht unter Brüdern. Es gibt einige, die mit offenen Sinnen und Ohren wachen, um jeden Klatsch aufzufangen. Sie merken sich kleine Zwischenfälle, auch wenn sie noch so harmlos sind, erzählen sie weiter und übertreiben dabei, bis jemand um eines Wortes willen zum Missetäter abgestempelt ist. Sie scheinen nach dem Motto zu leben: ‚Erzähle nur, wir werden es schon weitererzählen!‘ Diese Schwätzer dienen dem Teufel mit einer erstaunlichen Ergebenheit und wissen nicht, wie sehr sie damit Gott missfallen. Würden sie nur die Hälfte ihrer Kraft, die sie für dieses unheilige Werk verwenden, zur Prüfung ihres eigenen Herzens einsetzen, dann hätten sie so viel mit der Reinigung ihrer Seele zu tun, dass ihnen keine Zeit noch Neigung für die Kritik an ihren Brüdern bliebe, und sie würden nicht in diese Versuchung fallen. Wir sollten unsere Ohren verschließen, wenn man sagt: ‚Es wird erzählt‘, oder ‚Ich habe gehört‘. Warum gehen wir nicht zu unseren Brüdern und sprechen mit ihnen offen und freundlich über die nachteiligen Dinge, die wir über sie gehört haben, und beten mit ihnen und für sie, statt Eifersucht und Argwohn in unseren Herzen aufkommen zu lassen?“ – *The Review and Herald*, 3. Juni 1884.

- b. Wie können wir der Gewohnheit des Tratschens entfliehen? Sprüche 14, 15; 25, 9. 10.

-
-
- c. Was ist unsere persönliche Pflicht, wenn wir der Meinung sind, dass ein Bruder oder eine Schwester wirklich etwas Falsches getan hat? Galater 6, 1; Jakobus 5, 19. 20.

„Wenn wir Fehler bei anderen erkennen, dann lasst uns daran denken, dass wir in den Augen Gottes vielleicht noch schlimmere Fehler haben als die, welche wir bei unserem Bruder verurteilen. Statt seine Fehler in die Öffentlichkeit zu tragen, bitte Gott, ihn zu segnen und ihm zu helfen, seinen Fehler zu überwinden. Christus wird seinen Geist und sein Wirken zeigen und wird dir den Weg öffnen, um ein Wort der Weisheit zu sprechen, welches dem Kraft und Hilfe spenden wird, der da schwach ist im Glauben.“ – *The Review and Herald*, 5. Juni 1888.

5. UNSEREN NÄCHSTEN LIEBEN

- a. Welche Veränderungen werden sich zeigen, wenn wir uns nicht mehr leicht reizen lassen und nicht mehr schlechte Dinge denken (1. Korinther 13, 5)? Epheser 4, 23-25; 5, 9-12.
-
-
-

„Wer die kostbare Pflanze der Liebe hegt, wird Selbstverleugnung üben und selbst unter Herausforderung nicht die Beherrschung verlieren. Er wird andern keine schlechten Beweggründe und üblen Absichten unterstellen, sondern wird tief betrübt sein, wenn er in irgendeinem der Jünger Christi Sünde entdeckt.“
– *Zeugnisse, Band 5, S. 132.*

„Liebe hegt keinen Argwohn, sondern denkt immer günstig von den Beweggründen und Handlungen anderer. Liebe wird die Fehler anderer niemals unnötig bloßstellen. Sie lauscht nicht gierig auf ungünstige Berichte, sondern sucht nach einigen guten Wesenszügen bei demjenigen, der verunglimpft wird.“
– *Zeugnisse, Band 5, S. 178.*

- b. Wie kann die Welt in unserem Leben ein tägliches Wachstum in Christus erkennen? Titus 2, 7. 8. 11-14.
-
-
-

„Jeder frage sich selbst: Besitze ich die Gnadengabe der Liebe? Habe ich gelernt, langmütig und freundlich zu sein? Talente, Gelehrsamkeit und Beredsamkeit werden ohne diese himmlische Eigenschaft so bedeutungslos sein wie ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 178.*

„Während wir denjenigen, die erbitterte Feinde Christi sind, keine Liebe und Kameradschaft entgegenbringen können, sollten wir dennoch den Geist der Sanftmut und Liebe pflegen, der unseren Herrn auszeichnete – einer Liebe, die nichts Böses denkt und sich nicht so leicht reizen lässt.“ – *The Review and Herald, 3. Juni 1884.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Beschreibe die Reformation, wie sie in Kolosser 3, 8-10. 13 zitiert wird.
2. Wie können wir Christus besser in vergänglichen Dingen repräsentieren?
3. Wie können wir das verbreitete Problem überwinden, welches viele Gemeinden plagt?
4. Was ist falsch an den Ausdrücken „Man sagt“ und „Ich habe gehört“?
5. Beschreibe einige Möglichkeiten, bei denen die Haushalterschaft der Liebe Gottes für andere erwiesen werden kann.

Eine unfehlbare Tugend

Leittext: „Die Liebe höret nimmer auf.“ (1. Korinther 13, 8.)

„Niemals sollten wir an einem leidenden Menschen vorübergehen, ohne zu versuchen, ihm Trost zu geben, mit dem wir von Gott getröstet werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 498.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 2, S. 136-138.

Sonntag

11. September

1. EIN KRAFTVOLLER BEWEGGRUND

a. Was kann der christliche Haushalter von den Beweggründen des Apostel Paulus lernen? 1. Korinther 9, 16-19; 2. Korinther 5, 14. 15.

b. Welche Mahnungen wurden uns gegeben, um uns immer wieder zu motivieren? 1. Petrus 1, 22. 23.

„Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch.“ (Matthäus 7, 12.) Herrliche Resultate wären das Ergebnis eines solchen Wandels. ‚Mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen werden.‘ (Vers 2.) Das sind starke Gründe, die uns drängen müssten, uns untereinander aus reinem Herzen inbrünstig zu lieben. Christus ist unser Vorbild. Er zog umher und tat Gutes. Er lebte, um anderen zum Segen zu werden. Liebe verschönte und adelte all sein Tun. Uns ist nicht befohlen, *uns* selbst das zu sichern, was wir von anderen erwarten; wir sollen vielmehr *anderen das zubilligen*, was wir unter gleichen Umständen auch von ihnen erwarten. Das Maß, mit dem wir messen, wird in jedem Falle an uns selbst angelegt. Echte Liebe ist in ihrem Wesen einfach und schlicht und von allen anderen Zweckhandlungen verschieden. Das Verlangen, Einfluss zu gewinnen und von anderen geschätzt zu werden, kann ein wohlgeordnetes Leben und häufig einen einwandfreien Umgang ermöglichen. Selbstachtung mag uns helfen, allen bösen Schein zu meiden. Ein selbststüchtiges Herz mag großherzige Taten vollbringen, die gegenwärtige Wahrheit anerkennen und äußerlich Demut und Liebe zeigen. Dennoch können die Motive trügerisch und unlauter sein. Alles Handeln, das einem solchen Herzen entspringt, entbehrt nicht nur der Frische des Lebens und der Früchte echter Frömmigkeit, sondern ermangelt auch der Grundsätze unverfälschter Liebe. Liebe sollte gehegt und gepflegt werden, denn sie strahlt einen göttlichen Einfluss aus.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 138. 139 [Hervorhebungen durch den Autor]*.

2. DIE FRUCHT DER LIEBE

- a. Wie trug die selbstlose Liebe des Paulus auch unter den widrigsten Umständen Früchte? Philipper 1, 12-14; 2, 15-17.
-
-

„Nicht durch seine Predigten, sondern durch seine Fesseln lenkte Paulus die Aufmerksamkeit des Hofes auf den christlichen Glauben. Selber ein Gefangener, befreite er viele von den Fesseln mit denen die Sünde sie gefangen hielt. Doch damit nicht genug; er erklärte: ‚Viele Brüder in dem Herrn haben aus meiner Gefangenschaft Zuversicht gewonnen und sind desto kühner geworden, Gottes Wort zu reden ohne Scheu.‘ (Philipper 1, 14.)

Die Geduld und Freudigkeit des Paulus während seiner langen Haft, sein Mut und sein Glaube waren eine ständige Predigt. Seine Geisteshaltung, so ganz anders als die der Welt, legte Zeugnis davon ab, dass eine höhere Macht als eine irdische in ihm wohnte. Durch sein Beispiel wurden die Christen angespornt, des Herrn Sache mit größerem Eifer in der Öffentlichkeit zu vertreten, in der Paulus nun nicht mehr wirken konnte. So übten die Fesseln des Apostels einen nachhaltigen Einfluss aus. Wenn es auch so aussah, als wäre seine Kraft gebrochen und als könnte er nichts mehr tun, wurden doch Garben für Christus von den Feldern eingesammelt, die ihm völlig unzugänglich zu sein schienen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 460.

- b. Wie können wir alle durch den Mut des Paulus inspiriert und von Kraft erfüllt werden? 2. Korinther 4, 5-10; 11, 24-28.
-
-

„Wie der Mut, so erringt auch die Geduld ihre Siege. Nicht nur durch kühnen Unternehmungsgeist, sondern auch durch geduldiges Ausharren in Anfechtungen können Menschen für Christus gewonnen werden. So kann ein Christ, der selbst bei schmerzlichem Verlust und im Leid Geduld und Zuversicht bekundet, ja sogar dem Tod in unerschütterlichem Glauben und mit innerem Frieden entgegenieht, für das Evangelium mehr ausrichten, als er durch ein langes Leben in treuer Arbeit hätte erreichen können. Oftmals mag, wenn ein Mitarbeiter Gottes aus seinem Wirken herausgerissen wird und wir in unserer menschlichen Kurzsichtigkeit dies beklagen, die göttliche Fügung in Wirklichkeit dazu dienen, ein Werk zu vollbringen, das auf andere Weise nicht hätte getan werden können.

Kein Nachfolger Christi sollte meinen, dass er nur so lange brauchbar sei und ihm ein Entgelt zustehe, wie er öffentlich und tatkräftig für Gott und seine Botschaft wirken kann. Christi treue Zeugen werden nie beiseitegestellt. Gott gebraucht sie ständig, in Gesundheit wie in Krankheit, im Leben und im Tod.“

– *Das Wirken der Apostel*, S. 460. 461.

3. SIEGREICHE LIEBE

- a. **Wie kann der christliche Haushalter den Sieg über falsche Worte und Einstellungen erringen?** Jakobus 3, 2. 10-12; Hesekiel 36, 25. 26.
-

„Die sorgsamste Pflege äußerlicher Form und Höflichkeit im Leben besitzt keine ausreichende Kraft, um alle Reizbarkeit, harte Kritik und unangebrachten Reden auszuschalten. Echte Wohltätigkeit muss das ganze Wesen beherrschen. Die Liebe verleiht ihrem Besitzer Anmut, Schicklichkeit und gutes Benehmen. Sie verklärt das Antlitz und macht die Stimme wohl lautend; sie erhebt und adelt den ganzen Menschen. Die Liebe führt zur Übereinstimmung mit dem Willen Gottes, weil sie eine Eigenschaft des Himmels ist.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 607.*

- b. **Durch welche Erfahrungen können wir die unermüdliche Macht der Liebe kennenlernen?** 2. Korinther 8, 1-5; 1. Johannes 5, 1-4.
-

„Der Widerstand, dem wir begegnen, kann uns in vieler Hinsicht zum Segen werden. Wenn er gut bewältigt wird, wird er Tugenden entwickeln, die nie aufgetreten wären, wenn der Christ nichts zu ertragen gehabt hätte. Eine himmlische Gesinnung, Glaube, Geduld, Duldsamkeit, Gottvertrauen und echtes Mitgefühl mit den Irrenden sind Ergebnisse gut bewältigter Prüfungen. Es sind Gnadengaben des Geistes, die unter Prüfungen und Widerstand Blüten und Früchte hervorbringen. Sanftmut, Demut und Liebe wachsen stets am Baum des [echten] Christen. Wenn das Wort Gottes in einem guten und aufrichtigen Herzen aufgenommen wird, wird die verstockte Seele unterworfen und der Glaube, der die Verheißungen ergreift und sich auf Jesus verlässt, wird sich als erfolgreich erweisen. ‚Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.‘ (1. Johannes 5, 4.)“ – *The Review and Herald, 28. Juni 1892.*

„Unerwartete Enttäuschungen werden kommen. Jesus war oft bekümmert über die Herzenshärte der Menschen, und du wirst eine ähnliche Erfahrung haben. Deine Gebete, deine Tränen, dein Flehen mögen keine Antwort erhalten. Die Herzen sind tot durch Übertretungen und Sünden. Es scheint keine Reue zu geben, sondern nur Gleichgültigkeit und Auflehnung, von einigen kommt sogar Verachtung, wenn du nach einem sicheren Sieg trachtest. Aber du solltest in deinen Anstrengungen nicht nachlassen. Wenn einer dich zurückweist, dann wende dich zum nächsten. Habe Glaube daran, dass der Tröster das Werk vollbringen wird, welches dir unmöglich ist. Habe Glauben an all die gesegneten Verheißungen, welche Christus dir gegeben hat. Arbeite mit Liebe und unbezwingbarem Mut, denn das musst du tun, wenn du vorangehen willst. ‚Lasset uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.‘ (Galater 6, 9.)“ – *The Signs of the Times, 30. November 1891.*

4. AUSDAUERENDE LIEBE

- a. Was ist einzigartig in Bezug auf die Nächstenliebe? 1. Korinther 13, 8 (erster Teil).

„Wir sollen in unseren Mitmenschen Erkaufte des Blutes Christi sehen. Wenn wir diese Liebe zueinander haben, werden wir in der Liebe zu Gott und seiner Wahrheit wachsen. Es schmerzt mich sehr, zu sehen, wie wenig Liebe in unseren Gemeinden herrscht. Die Liebe ist eine himmlische Pflanze, und wenn sie in unseren Herzen blühen soll, müssen wir sie täglich pflegen. Milde, Sanftmut, Langmütigkeit, sich nicht leicht reizen lassen, alle Dinge dulden, alle Dinge ertragen – das sind die Früchte des wunderbaren Baumes der Liebe.“ – *The Review and Herald*, 5. Juni 1888.

„Im Lichte Golgathas wird es deutlich, dass das Gesetz der entsagenden Liebe, das auf Erden und im Himmel gültige Lebensgesetz ist; dass die Liebe, die ‚nicht das Ihre sucht‘, dem Herzen Gottes entspringt, und dass in dem, der ‚sanftmütig und von Herzen demütig‘ war, sich das Wesen dessen zeigt, ‚der da wohnt in einem Licht, da niemand zukommen kann‘.“ – *Das Leben Jesu*, S. 9. 10.

- b. Was sollte den christlichen Haushalter darin ermutigen, für Seelen zu wirken, die durch das Blut Christi erkauft wurden? Galater 5, 1.

„[In der Schule des Jenseits] werden alle, die selbstlos gewirkt haben, die Frucht ihrer Mühen schauen. Die Auswirkung jedes rechten Grundsatzes und jeder edlen Tat wird dann sichtbar. Etwas davon sehen wir schon jetzt; doch wie wenig vom Ergebnis edelster irdischer Arbeit offenbart sich dem Schaffenden in diesem Leben! Wie viele mühen sich selbstlos und unermüdlich für Menschen, die eines Tages aus ihrem Gesichtskreis schwinden! ... So werden Gaben verschenkt, Lasten getragen und Arbeiten verrichtet. Menschen säen den Samen, und andere heimsen über ihren Gräbern die Segensernten ein. Sie pflanzen Bäume, damit andere ihre Früchte genießen. Hienieden begnügen sie sich mit dem Wissen, dass sie Anstöße zum Guten gegeben haben. In der zukünftigen Welt aber wird man die Wirkung und Rückwirkung all dieser Taten erkennen.

Über jede Gabe, die Gott verliehen hat und die Menschen zu selbstlosem Einsatz veranlasst, wird im Himmel Buch geführt. Ein besonderes Studium, mit dem uns die himmlische Schule belohnt, wird darin bestehen, diesen Bericht in seinen vielfältigen Verästelungen zu verfolgen. Da werden wir Menschen begegnen, die durch unsere Bemühungen emporgehoben und veredelt wurden; wir werden in ihrer Lebensgeschichte die Auswirkung echter Grundsätze sehen dürfen.“ – *Erziehung*, S. 279. 280.

5. DAS BAND DER VOLLKOMMENHEIT

- a. **Warum ist die Nächstenliebe für uns notwendig, um unseren Charakter zu vervollkommen? Kolosser 3, 14; 1. Johannes 4, 7-12.**
-
-
-

„Hier in diesem Leben – mag es auch irdisch und von der Sünde gehemmt sein – liegt die tiefste Freude und die vornehmste Erziehung im Dienen. Und auch in unserer künftigen Daseinsform wird unsere größte Wonne und unsere höchste Schulung diesmal ohne die Fesseln sündigen Menschentums im Dienen bestehen. Wir werden Zeugnis ablegen und dabei stets von neuem erfahren, ‚welcher da sei der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses ..., welches ist Christus in euch, der da ist die Hoffnung der Herrlichkeit‘. (Kolosser 1, 27.)“
– *Erziehung*, S. 282.

- b. **Welche ist die größte Darstellung von unfehlbarer Nächstenliebe, welche bis in die Ewigkeit strahlen wird? Sacharja 13, 6.**
-
-
-

„Unser Heiland wird stets die Male seiner Kreuzigung tragen. An seinem verwundeten Haupt, seinen Händen und Füßen zeigen sich die einzigen Spuren des grausamen Werkes, das die Sünde gewirkt hat. Der Prophet sagt, indem er Christus in seiner Herrlichkeit schaut: ‚Sein Glanz ist wie Licht; Strahlen sind ihm zur Seite, darin verbirgt sich seine Macht.‘ (Habakuk 3, 4; Henne). In jener Seite, die zerstoichen wurde, aus welcher der blutige Strom hervorquoll, der den Menschen mit Gott versöhnte, dort liegt die Herrlichkeit des Heilandes, dort ist ‚seine Macht verborgen‘. Er war ‚ein Meister zu helfen‘ durch das Opfer der Erlösung und deshalb mächtig, Gericht zu üben an denen, die die Barmherzigkeit Gottes verachtet hatten. Diese Zeichen seiner Erniedrigung sind seine höchsten Ehren; von Ewigkeit zu Ewigkeit werden die Wunden von Golgatha ihn rühmen und seine Macht verkündigen.“ – *Der große Kampf*, S. 672. 673.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Wie sollte der christliche Haushalter Matthäus 7, 12 verstehen?**
2. **Welche Ergebnisse kann Nächstenliebe auch inmitten von Schwierigkeiten bewirken?**
3. **Wie sollten wir von Versuchungen profitieren?**
4. **Warum ist der Dienst aus Liebe nie vergeudet?**
5. **Wo werden die größte Freude des Lebens und die höchste Erziehung gefunden?**

Mission erfüllt!

Leittext: „[Die Liebe] freut sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber der Wahrheit“ (1. Korinther 13, 6.)

„Die Nächstenliebe liebt den Sünder, aber hasst die Sünde, und sie wird ihn ehrlich vor seiner Gefahr warnen, auf das Lamm Gottes weisend, welches die Sünden der Welt auf sich nimmt. Die Sünde soll nicht verhüllt, sondern hinweggenommen werden.“ – *Manuscript Releases, Band 1, S. 217.*

Zum Lesen empfohlen: Gottes Gaben verwalten, S. 333-347.

Sonntag

18. September

1. SELBSTÜBERPRÜFUNG

- a. Was müssen wir als christliche Haushalter erkennen, auch wenn wir bekunden, einzig in Gott Freude zu finden? Sprüche 28, 14.

„Biblische Nächstenliebe ist nicht sentimental, sondern aktiv ausgeübte Liebe. Um den Schmerz der Tochter meines Volkes zu heilen und zu sagen: ‚Friede! Friede!, und ist doch nicht Friede.‘ (Jeremia 6, 14; 8, 11), wird ‚Nächstenliebe‘ genannt. Sie zu verbünden, die Sünde Heiligkeit und Wahrheit zu nennen, das wird als ‚Nächstenliebe‘ bezeichnet, aber es ist der falsche Ausdruck. Das Falsche und Unechte ist in der Welt zu finden, und wir sollten unsere Herzen sorgfältig überprüfen, damit wir erkennen, ob wir die wahre Nächstenliebe besitzen oder nicht. Wahre Nächstenliebe wird nicht Misstrauen oder üble Dinge hervorrufen. Sie wird das Schwert des Geistes nicht abstumpfen, damit es nicht tätig wird. Wer das Böse unter falscher Nächstenliebe verdeckt, wird zum Sünder sagen: ‚Ihr werdet es gut haben.‘ Danket Gott, dass es eine Nächstenliebe gibt, die nicht verfälscht wird; es gibt eine Weisheit, die von oben herabkommt, welche zuerst rein, dann friedlich, und ohne Heuchelei ist, und deren Früchte der Gerechtigkeit, die sie sät, Frieden erzeugen. Das ist eine Beschreibung der im Himmel geborenen und im Himmel gewachsenen Nächstenliebe.“ – *Manuscript Releases, Band 1, S. 217.*

- b. Was sollte die tägliche Erfahrung des christlichen Haushalters bezeichnen? Psalm 139, 23. 24.
-
-

2. UNANGEMESSENER JUBEL (I)

- a. **Wie soll der christliche Haushalter auf Ungerechtigkeit reagieren? 1. Korinther 13, 6 (erster Teil).**
-
-

„Das Werk Satans steht in direktem Gegensatz zum Werk Gottes. Der Feind alles Guten steht wie ein General über den Mächten, die sich versammelt haben, um den Seelen der Menschen zu schaden. Er sieht mit einem teuflischen Triumph auf die bekennenden Nachfolger Christi, die sich gegenseitig beißen und verschlingen. Er ist immer bereit, die Leben derer zu verderben, die versuchen, Gott zu dienen. Die himmlischen Engel staunen, wie der Mensch die Mächte Satans in ihrem Werk unterstützt, die Herzen zu entmutigen, das Volk Gottes schwach, kraftlos und ungläubig zu machen.“ – *Spalding and Magan Collection, S. 345. 346.*

„Wenn wir Überwinder sein wollen, müssen wir unsere Herzen prüfen, um sicher zu sein, dass wir nichts hegen, was im Widerspruch zu Gott steht.“ – *Historical Sketches of the Foreign Missions of the Seventh-Day Adventists, S. 138.*

- b. **Wie vermeidet der christliche Haushalter dem Übel zu frohlocken? 1. Petrus 5, 8. 9.**
-
-

„Wenn wir entmutigt und niedergeschlagen sind und darüber reden, hört Satan zu und freut sich diebisch, denn dann weiß er, dass er uns in seiner Gewalt hat. Satan kann nicht unsere Gedanken lesen, aber er kann sehen, wie wir uns verhalten, er hört, was wir sagen, und aufgrund seiner langen Menschenkenntnis kann er seine Versuchungen genau auf die Schwachpunkte unseres Charakters zuschneiden. Und wie oft geben wir ihm Gelegenheit, einen Sieg über uns zu erringen! Wie wichtig ist es da, dass wir auf unsere Worte und unser Verhalten achten! Wie stark könnten wir sein, wenn unsere Worte immer so wären, dass wir uns damit am Tag des Gerichts nicht zu schämen bräuchten. Dann werden wir sie ganz anders bewerten als zu der Zeit, als wir sie ausgesprochen haben.“ – *The Review and Herald, 19. Mai 1891.*

- c. **Welche Ermahnungen sollten uns gegen die oben genannten Versuchungen stärken? Psalm 141, 3; Epheser 4, 29. 30.**
-
-

„Wenn ihr miteinander verbunden seid, dann achtet auf eure Worte. Achtet darauf, dass eure Unterhaltung so ist, dass ihr kein Bedürfnis nach Reue verspürt.“ – *The Review and Herald, 5. Juni 1888.*

3. UNANGEMESSENER JUBEL (II)

a. Wie wird der christliche Haushalter davor gewarnt, sich über die Sünden und Schwachheiten anderer zu freuen? Epheser 5, 11. 12.

„Während viele ihre eigenen Seelen vernachlässigen, warten sie eifrig auf eine Gelegenheit, andere zu kritisieren und zu verdammen. Alle haben Charakterfehler, und ist es nicht schwer, etwas zu finden, das die Eifersucht ihnen zum Nachteil auslegen kann. ‚Nun haben wir Tatsachen‘, sagen diese selbst ernannten Richter. ‚Wir werden ihnen schon eine Anklage anhängen, von der sie sich nicht reinigen können.‘ Sie warten auf eine passende Gelegenheit, um dann all ihren gesammelten Klatsch als Leckerbissen aufzutischen ...

Wahre Christen werden nicht darüber frohlocken, dass sie Gelegenheit haben, die Fehler und Mängel anderer bloßzustellen. Sie werden sich von aller Schlechtigkeit und Hässlichkeit abwenden und die Gedanken auf das richten, was anziehend und lieblich ist. Jedes Kritisieren sowie jedes richtende und verdammende Wort schmerzt einen Christen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 102-104.*

b. Was sind einige Beispiele dafür, wie der christliche Haushalter davon Abstand nehmen muss, Freude an der Missetat zu haben? Sprüche 24, 17. 18.

„Lasst uns kritisch uns selbst betrachten, anstatt Fehler bei anderen zu suchen. Die Frage jedes Einzelnen von uns sollte sein: Steht mein Herz recht vor Gott? Wird dieser Handlungsweg meinen Vater im Himmel verherrlichen? Wenn ihr einen falschen Geist gehegt habt, dann verbannt ihn aus eurer Seele. Es ist eure Pflicht, alles aus eurem Herzen auszurotten, was einer schändlichen Natur entspringt, jede Wurzel der Bitterkeit sollte ausgerissen werden, bevor andere von ihrem unheilvollen Einfluss angegriffen werden. Erlaubt es nicht einer einzigen giftigen Pflanze, in dem Boden eures Herzens zu verbleiben. Reißt sie jetzt aus, und pflanzt an ihrer Stelle die Pflanze der Liebe. Lasst Christus in eurer Seele sein.

Christus ist unser Vorbild. Er zog umher und tat Gutes. Er lebte, um anderen zum Segen zu werden. All seine Taten erwachsen aus der Liebe, die seine Handlungen adelte und uns wurde aufgetragen, genauso zu sein. Lasst uns daran denken, dass Gott seinen eingeborenen Sohn auf diese Welt des Leides sandte, ‚dass er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten Werken‘ (Titus 2, 14). Lasst uns danach trachten, mit den Anforderungen Gottes übereinzustimmen und sein Gesetz zu erfüllen. ‚So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.‘ (Römer 13, 10). Er, der gestorben ist, damit wir leben können, gab uns dieses Gebot, damit wir uns untereinander lieb haben, so, wie er uns geliebt hat; und die Welt wird wissen, dass wir seine Jünger sind, wenn wir diese Liebe zueinander haben.“ – *The Review and Herald, 5. Juni 1888*

4. MIT UNSEREN BRÜDERN UND SCHWESTERN

- a. Welche Lehre und frühe Erfahrung der Jünger sollten auch unsere sein? Jakobus 5, 16; Philipper 2, 1. 2.
-

„Wir sollten uns oft im Gebet befinden Die Ausgießung des Geistes Gottes kam als Antwort auf ernsthaftes Gebet ... [Die Jünger] waren nicht versammelt worden, um Leckerbissen des Klatschs zu verteilen. Sie suchten nicht danach, jeden Makel am Charakter ihres Bruders hervorzuheben. Sie fühlten ihr geistliches Verlangen und flehten zu Gott um die heilige Salbung, die ihnen helfen sollte, ihre eigenen Schwächen zu überwinden, und sie für das Werk der Seelenrettung vorbereiten sollte. Sie beteten mit tiefer Ernsthaftigkeit, dass die Liebe Gottes sich in ihren Herzen ausbreiten möge. Das ist auch heute unser großes Bedürfnis in jeder Gemeinde unseres Landes. ‚Darum, ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden.‘ (2. Korinther 5, 17.) Was im Charakter anstößig war, wurde durch die Liebe Jesu aus der Seele getilgt. Alle Selbstsucht ist vertrieben, aller Neid, alle üble Rede wurde ausgerottet, und eine radikale Veränderung ist im Herzen geschehen.“ – *The Review and Herald*, 22. Juli 1890.

- b. Welche Umstände müssen alle christlichen Haushalter bei ihrem Umgang mit denen bedenken, die sie vorgeben zu lieben? Römer 14, 19; 1. Thessalonicher 5, 11.
-

„Lasst nicht die einfachen, billigen, weltlichen Dinge den Geist beanspruchen, welcher der Anwesenheit Jesu entzogen wird. Das Leben der Gemeinde wird von Christus vermittelt, und wir helfen der Gemeinde, wenn wir in Harmonie mit der lebensspendenden Kraft zusammenarbeiten, uns selbst aus dem Blick verlieren und danach trachten, uns gegenseitig im heiligsten Glauben zu erbauen.“ – *Manuscript Releases*, Band 11, S. 265.

„Es gibt eine Sympathie für die Sünde und Sünder, welche gefährlich ist für den Erfolg der Gemeinde der heutigen Zeit. ‚Ihr müsst Liebe üben‘, hört man überall. Aber das Gefühl, welches das Falsche entschuldigen und den Schuldigen beschützen würde, ist nicht die biblische Liebe. Die Freundschaft mit dem Bösen ist gefährlicher als seine Feindschaft. Denn niemand kann die Diener des lebendigen Gottes besiegen, es sei denn, man verleitet sie zum Ungehorsam.

Der anstößige Charakter der Sünde kann nur im Lichte des Kreuzes erkannt werden. Wenn die Menschen behaupten, dass Gott zu gnädig sei, um die Übertreter seines Gesetzes zu bestrafen, dann lasst sie auf Golgatha schauen, lasst sie erkennen, dass es geschah, weil Christus die Schuld der Ungehorsamen auf sich nahm und anstelle des Sünders litt, damit das Schwert der Gerechtigkeit gegen den Sohn Gottes erweckt würde.“ – *The Signs of the Times*, 6. Januar 1881.

5. ANGEMESSENES JUBELN

- a. **Wie offenbart der christliche Haushalter wahre Liebe? 1. Korinther 13, 6 (letzter Teil); Psalm 119, 140-144. 172.**
-
-
-

„Ihr müsst Liebe üben! So hört man es überall, besonders von denen, die sich ihrer Heiligung rühmen. Aber wahre Liebe ist zu rein, um auch nur eine uneinigestandene Sünde zuzudecken. Gewiss, wir sollen die Menschen lieben, für die Christus starb; dennoch dürfen wir keine Zugeständnisse der Sünde gegenüber machen. Wir dürfen uns nicht mit Aufrührern verbinden und das dann als Nächstenliebe ausgeben.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 553.

- b. **Was ist das höchste Ziel für den christlichen Haushalter? 1. Korinther 2, 2.**
-
-
-

„Die dahingehenden Jahre der Ewigkeit werden ihnen reichere und immer herrlichere Offenbarungen Gottes und Christi bringen. Mit wachsender Erkenntnis wird auch die Liebe, Ehrfurcht und Glückseligkeit zunehmen. Je mehr die Menschen von Gott lernen, desto größer wird ihre Bewunderung seines Wesens sein. Und wenn Jesus ihnen die Reichtümer der Erlösung und die erstaunlichen Großtaten in dem erbitterten Kampf mit Satan erschließt, werden die Herzen der Erlösten immer mehr in Liebe erglühen; mit stürmischer Wonne greifen sie in ihre goldenen Harfen, und Tausende und Abertausende von Stimmen vereinigen sich zu einem mächtigen Lobgesang ...

Vom kleinsten Atom bis zum größten Weltenkörper erklärt alle lebende und unbelebte Natur in ungetrübter Schönheit und vollkommener Freude: Gott ist die Liebe.“ – *Der große Kampf*, S. 677.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Warum ist Selbstprüfung ein Schlüssel dazu, eine gläubige Haushalter-schaft zu entwickeln?**
2. **Wann könnten wir in höchster Gefahr stehen, dem Feind wohlgesonnen zu sein anstatt Christus?**
3. **Wie können wir uns in Gefahr befinden innerlich Freude am Verkehrten zu empfinden?**
4. **Welche sind die Symptome falscher Liebe?**
5. **Wie kann der christliche Haushalter wahre Liebe offenbaren?**

Andachtskalender

Juli - September 2022

Julí 2022

Dat. Tag Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Christus kommt bald! Ereignisse der Endzeit</i>
1. Fr. 2. Mose 15, 26	S. 72 „Gesünder in... und Mietskasernen.“
2. Sa. Palm 19, 2-5	S. 72-73 „Nahrungsmittel... Großstädten.“
3. So. Jesaja 58, 9-10	S. 73 „Cooranbong,... die Schule ist.“
4. Mo. Sprüche 22, 17-21	S. 74 „Huntsville,... zu betreiben.“
5. Di. Hebräer 4, 11-12	S. 74-75 „Berrien Springs,... was sie taten.“
6. Mi. 5. Mose 11, 26-28	S. 75 „Stoneham,... gezeigt wurde.“
7. Do. Sprüche 1, 5-7	S. 75-76 „Takoma Park,... es auch tun.“
8. Fr. 1. Korinther 15, 57-58	S. 76 „Madison,... werden würde.“
9. Sa. Sprüche 2, 6-12	S. 76-77 „Mountain View,... zu sein.“
10. So. Psalm 111, 6-10	S. 77-78 „Loma Linda,... erhalten.“
11. Mo. Apostelg. 17, 26-27	S. 78 „Angwin,... vorgesehen hat.“
12. Di. 1. Mose 11, 2-4	S. 79 „Die ersten... erregen sollte.“
13. Mi. Jesaja 22, 4-5	S. 79-80 „Großstädte... Ausschweifung.“
14. Do. 1. Korinther 10, 9-12	S. 80 „Das Gericht... gewarnt werden.“
15. Fr. Daniel 9, 7-12	S. 80-81 „Schutt und... teilen werden.“
16. Sa. Daniel 9, 13-19	S. 81-82 „New York City... einzusetzen.“
17. So. Hesekiel 33, 7-9	S. 82 „Chicago und... investieren sollen.“
18. Mo. 3. Mose 26, 23-26	S. 82-83 „San Francisco... ausgesetzt.“
19. Di. Habakuk 2, 3-4	S. 83 „Andere verdorbene... Sintflut war.“
20. Mi. 2. Korinther 6, 15-18	S. 83-84 „Die Arbeit der... stehen können.“
21. Do. Habakuk 3, 2	S. 84 „Der beherrschende... gelangen.“
22. Fr. Johannes 8, 12	S. 84-85 „Suchende... geweckt wird.“
23. Sa. 1. Korinther 10, 11-14	S. 85 „Ernsthafte... Diener Gottes.“
24. So. Psalm 7, 9-13	S. 85-86 „Noch nicht... in jedem Sodom.“
25. Mo. 5. Mose 4, 2-6	S. 86 „Schulen, Kapellen... bewahren.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	<i>Christus kommt bald! Ereignisse der Endzeit</i>
26.	Di.	Römer 12, 7-11	S. 86-87	„Kein überstützter... werden.“
27.	Mi.	Jesaja 52, 10-13	S. 87-88	„Zeichen... verteidigt.“
28.	Do.	Offenb. 14, 6-11	S. 89	„Satan fordert... Tag gelegt hat.“
29.	Fr.	2. Mose 31, 12-13	S. 89-90	„Der Ruhetag... Beachtung.“
30.	Sa.	Offenbarung 7, 1-4	S. 90	„Versuche einer... worden ist.“
31.	So.	Offenbarung 15, 1-3	S. 90-91	„Verblendete... bevor.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>					
Ort \ Datum	01./02.07.	08./09.07.	15./16.07.	22./23.07.	29./30.07.
D-Aschaffenburg	21:36 h	21:32 h	21:27 h	21:19 h	21:10 h
D-Chemnitz	21:26 h	21:23 h	21:17 h	21:09 h	21:01 h
D-Frankfurt/M	21:38 h	21:35 h	21:29 h	21:22 h	21:14 h
D-Karlsruhe	21:34 h	21:31 h	21:26 h	21:18 h	21:11 h
D-Köln	21:49 h	21:46 h	21:40 h	21:32 h	21:24 h
D-Leipzig	21:30 h	21:26 h	21:20 h	21:12 h	21:04 h
D-München	21:17 h	21:14 h	21:09 h	21:02 h	20:55 h
D-Nürnberg	21:25 h	21:22 h	21:17 h	21:09 h	21:01 h
D-Osnabrück	21:52 h	21:48 h	21:42 h	21:34 h	21:25 h
D-Stuttgart	21:30 h	21:27 h	21:21 h	21:14 h	21:07 h
A-Bregenz	21:22 h	21:19 h	21:14 h	21:07 h	21:00 h
A-Graz	20:57 h	20:54 h	20:49 h	20:43 h	20:36 h
A-Innsbruck	21:14 h	21:11 h	21:06 h	21:00 h	20:53 h
A-Klagenfurt	21:00 h	20:57 h	20:53 h	20:46 h	20:39 h
A-Linz	21:07 h	21:04 h	20:59 h	20:52 h	20:45 h
A-Salzburg	21:07 h	21:04 h	21:00 h	20:53 h	20:46 h
A-Wien	20:58 h	20:55 h	20:50 h	20:43 h	20:36 h
CH-Bern	20:28 h	20:25 h	20:21 h	20:14 h	21:07 h
CH-Lausanne	21:30 h	21:27 h	21:22 h	21:16 h	21:09 h
CH-Romanshorn	21:23 h	21:21 h	21:16 h	21:09 h	21:02 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

August 2022

Dat. Tag Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Christus kommt bald! Ereignisse der Endzeit</i>	
1. Mo. Lukas 18, 7-8	S. 91-92	„Nicht untätig... gehabt hätten.“
2. Di. Josua 22, 5	S. 92	„Sich gegen... Fall zu bringen.“
3. Mi. Psalm 89, 31-34	S. 92-93	„Die Sonntagsgesetzgebung... sichern.“
4. Do. 5. Mose 11, 26-28	S. 93	„Die Argumente... worden ist.“
5. Fr. 5. Mose 11, 32	S. 93-94	„Protestantismus... Gebote ehren.“
6. Sa. 2. Thessal. 2, 7-12	S. 94-95	„Sonntagsgesetze... Ende nahe ist.“
7. So. 1. Johannes 1, 5-6	S. 95	„Rom gewinnt... verloren hat.“
8. Mo. 2. Thessal. 2, 3-4	S. 95-96	„Landesweiter... werden.“
9. Di. Hesekiel 26, 17-21	S. 96-97	„Untergang... Ruin enden kann.“
10. Mi. Psalm 12, 2-3	S. 97	„Weltweite... zu erschüttern.“
11. Do. Psalm 3, 2-4	S. 98	„Die ganze Welt... Landes halten?“
12. Fr. Offenbarung 18, 3-7	S. 98-99	„Der Mittelpunkt... wohnen.“
13. Sa. 1. Petrus 2, 15-17	S. 99	„Bietet keinen... werden könnte.“
14. So. Apostelg. 13, 45-48	S. 99-100	„Arbeitet nicht... hinauszuhängen.“
15. Mo. Psalm 1, 1-3	S. 100-101	„Nutzt den... immer angenehm.“
16. Di. 1. Könige 2, 2-4	S. 101	„Die Wahrheit... wahren Ruhetag.“
17. Mi. 1. Chronik 21, 8-14	S. 101-102	„Gott mehr gehorchen... zu lügen.“
18. Do. Prediger 3, 10-15	S. 103	„Eine Zeit der... nicht hindern.“
19. Fr. 1. Kor. 15, 30-34	S. 103-104	„Das Ende der... Füßen treten.“
20. Sa. Micha 6, 7-8	S. 104	„Kirche und Staat... vereinigen.“
21. So. 5. Mose 27, 9-10	S. 104-105	„Vor Gericht... Gehorsam.“
22. Mo. Psalm 15, 1-3	S. 105	„Adventisten... verleumdet.“
23. Di. Psalm 31, 15-17	S. 105-106	„Alle Arten... gehen müssen.“
24. Mi. Offenb. 13, 16-18	S. 106-107	„Keine menschliche... gelangen.“
25. Do. Psalm 17, 6-13	S. 107	„Manche kommen... zu vertiefen.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Christus kommt bald! Ereignisse der Endzeit</i>
26.	Fr.	Lukas 21, 14-19	S. 107-108 „Viele werden... notwendig war.“
27.	Sa.	Lukas 21, 25-28	S. 108 „Standhaft bleiben... erfüllt sein.“
28.	So.	Lukas 21, 33-36	S. 108-109 „Verfolgungen... anzusehen sei.“
29.	Mo.	Lukas 21, 6-11	S. 109-110 „In Krisenzeiten... erweisen.“
30.	Di.	Jesaja 25, 4-5	S. 110 „Gereinigt durch... vorzubereiten.“
31.	Mi.	Matthäus 24, 24-28	S. 111 „Unter dem... zu locken.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>				
Ort \ Datum	05./06.08.	12./13.08.	19./20.08.	26./27.08.
D-Aschaffenburg	20:59 h	20:47 h	20:34 h	20:19 h
D-Chemnitz	20:48 h	20:35 h	20:22 h	20:07 h
D-Frankfurt/M	21:01 h	20:49 h	20:35 h	20:21 h
D-Karlsruhe	20:59 h	20:47 h	20:34 h	20:20 h
D-Köln	21:11 h	20:58 h	20:44 h	20:30 h
D-Leipzig	20:51 h	20:38 h	20:24 h	20:09 h
D-München	20:44 h	20:32 h	20:20 h	20:06 h
D-Nürnberg	20:49 h	20:37 h	20:24 h	20:10 h
D-Osnabrück	21:11 h	20:58 h	20:43 h	20:28 h
D-Stuttgart	20:55 h	20:43 h	20:30 h	20:17 h
A-Bregenz	20:49 h	20:37 h	20:25 h	20:12 h
A-Graz	20:25 h	20:14 h	20:02 h	19:49 h
A-Innsbruck	20:41 h	20:30 h	20:18 h	20:05 h
A-Klagenfurt	20:28 h	20:18 h	20:06 h	19:53 h
A-Linz	20:33 h	20:21 h	20:09 h	19:56 h
A-Salzburg	20:35 h	20:23 h	20:11 h	19:58 h
A-Wien	20:24 h	20:13 h	20:00 h	19:47 h
CH-Bern	20:56 h	20:45 h	20:33 h	20:20 h
CH-Lausanne	20:58 h	20:47 h	20:36 h	20:23 h
CH-Romanshorn	20:50 h	20:39 h	20:27 h	20:14 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

September 2022

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Christus kommt bald! Ereignisse der Endzeit</i>
1.	Do.	Römer 11, 25-32	S. 111-112 „Sogar in der... erreichen kann.“
2.	Fr.	Johannes 3, 34-36	S. 112 „Lügengeister... werden.“
3.	Sa.	Jeremia 23, 31-33	S. 113 „Falsche... darauf ruht.“
4.	So.	Apostelg. 9, 31	S. 113-114 „Verführung... Verhalten.“
5.	Mo.	Matthäus 7, 15-21	S. 114 „Falsches... kennenzulernen.“
6.	Di.	Sprüche 2, 6-10	S. 114-115 „Satans... entgegenzuwirken.“
7.	Mi.	Daniel 8, 23-26	S. 115-116 „Tote erscheinen... verleihen.“
8.	Do.	Offenbarung 2, 21-26	S. 116 „Satan... zusammenschließen.“
9.	Fr.	Offenbarung 1, 12-20	S. 116-117 „Täuschend... zu heiligen.“
10.	Sa.	Lukas 21, 25-28	S. 117-118 „Satan gibt vor,... wären erhört.“
11.	So.	2. Korinther 11, 13-15	S. 118 „Die Fälschung... beugen.“
12.	Mo.	1. Johannes 4, 1-4	S. 119 „Wunder... durchkreuzen.“
13.	Di.	Offenb. 13, 11-15	S. 119-120 „Feuer vom... nur vortäuschen.“
14.	Mi.	Offenb. 18, 18-21	S. 120 „Satan wird... empfangen.“
15.	Do.	Sprüche 2, 6-10	S. 120-121 „Wunder... nachahmen.“
16.	Fr.	Markus 13, 22-23	S. 121-122 „Der Maßstab... geprüft werden.“
17.	Sa.	Psalms 83, 3-5	S. 122 „Die Täuschung... ergreifen.“
18.	So.	Matthäus 3, 10-12	S. 123-124 „Namenschristen... befolgen.“
19.	Mo.	Micha 3, 9-12	S. 124 „Verfolgung... glauben.“
20.	Di.	Psalms 139, 20-24	S. 124-125 „Oberflächlichkeit... trennen.“
21.	Mi.	Römer 12, 1-3	S. 125-126 „Der Rat des... Herrn bereitet.“
22.	Do.	Apostelg. 20, 29-34	S. 126 „Lüge und... abfallen werden.“
23.	Fr.	Sprüche 29, 18-23	S. 126-127 „Ablehnung... endet.“
24.	Sa.	Psalms 73, 23-28	S. 127-128 „Verantwortliche... abfallen.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	<i>Christus kommt bald! Ereignisse der Endzeit</i>
25.	So.	Psalm 31, 18-20	S. 128	„Ungeheiligte... abwenden.“
26.	Mo.	Sprüche 1, 23-33	S. 128-129	„Geht die... Gegner schlagen.“
27.	Di.	Psalm 40, 9-12	S. 129	„Treue wird... Wohlergehens.“
28.	Mi.	Psalm 33, 18-22	S. 129-130	„Die Reihen... Gebote befolgen.“
29.	Do.	5. Mose 28, 11-14	S. 131	„Wie Tau... Reifen bringen.“
30.	Fr.	Markus 13, 11	S. 131-132	„Der Frühregen... zu wirken.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>					
Ort \ Datum	02./03.09.	09./10.09.	16./17.09.	23./24.09.	30.09.
D-Aschaffenburg	20:05 h	19:50 h	19:34 h	19:19 h	19:04 h
D-Chemnitz	19:52 h	19:37 h	19:21 h	19:05 h	18:50 h
D-Frankfurt/M	20:06 h	19:51 h	19:36 h	19:20 h	19:05 h
D-Karlsruhe	20:06 h	19:51 h	19:37 h	19:22 h	19:07 h
D-Köln	20:15 h	19:59 h	19:43 h	19:27 h	19:12 h
D-Leipzig	19:54 h	19:38 h	19:22 h	19:06 h	18:50 h
D-München	19:52 h	19:38 h	19:24 h	19:09 h	18:54 h
D-Nürnberg	19:56 h	19:41 h	19:26 h	19:11 h	18:56 h
D-Osnabrück	20:12 h	19:56 h	19:40 h	19:23 h	19:07 h
D-Stuttgart	20:03 h	19:48 h	19:33 h	19:18 h	19:04 h
A-Bregenz	19:59 h	19:45 h	19:30 h	19:16 h	19:02 h
A-Graz	19:35 h	19:22 h	19:07 h	18:53 h	18:39 h
A-Innsbruck	19:52 h	19:38 h	19:24 h	19:09 h	18:55 h
A-Klagenfurt	19:40 h	19:26 h	19:12 h	18:58 h	18:44 h
A-Linz	19:42 h	19:27 h	19:13 h	18:58 h	18:43 h
A-Salzburg	19:45 h	19:31 h	19:16 h	19:02 h	18:48 h
A-Wien	19:33 h	19:19 h	19:04 h	18:50 h	18:35 h
CH-Bern	20:07 h	19:53 h	19:39 h	19:25 h	19:11 h
CH-Lausanne	20:10 h	19:56 h	19:44 h	19:28 h	19:14 h
CH-Romanshorn	20:00 h	19:46 h	19:32 h	19:18 h	19:03 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

Erste Sabbatschulgaben



2. Juli

**Winchester, Kentucky,
USA**
(siehe Seite 4.)

6. August
für die Erziehungsabteilung
der Generalkonferenz
(siehe Seite 30.)



3. September

**für eine Kapelle und
eine Zentrale in St. Lucia**
(siehe Seite 51.)